

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 79.

Freitag den 6. April

1883.

Avis für Damen!

Von unserer **Einkaufsreise** aus **Paris** zurückgekehrt, erlauben wir uns, zur Besichtigung unserer **reichhaltigen Ausstellung** in

Modell-Hüten,

sowie allen zur Branche gehörigen **Nouveautés** ergebenst einzuladen.

Jung & Schirg,

8 kleine Burgstrasse 8.

Wohne von heute an

9 Schwalbacherstrasse 9,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

H. Callmann.

9687

Wohne jetzt **Wellritzstrasse 7.**

9819

Frau Pfeffel, Hebamme.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Häufnergasse 15, Parterre.**

9704

C. Barbehenn, Schneidermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden ic. zur Nachricht, daß ich jetzt **Kirchhofgasse 7, 2. Stock,** wohne.

9726

W. Frohn, Schuhmacher.

Meine Wohnung

befindet sich jetzt **große Burgstrasse 8, Seitenbau.**

9880

E. Hunger, Kleidermacherin.

Born, Thierarzt,

wohnt **Emserstrasse 75.**

9685

I^r Schweizerkäse, hochfein,

diverse andere Käse empfiehlt

9721

Eduard Böhm, Kirchgasse 24.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich meine Wohnung nach **Röderstrasse 41,** nächst der Taunusstrasse, verlegt habe.

9710

A. Merz, Kleidermacherin.

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten

Gedr. Kirschhöfer,

5010

Langgasse 32, im „Adler“.

Reißzeuge

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

9694

Gustav Warnecke, Webergasse 22.

Feinste

Schweizer Süssrahmbutter

frisch eingetroffen bei

9826

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Delfarben, Firnisse,

Lacke, Bodenwischen, Pinsel ic. in besten Qualitäten empfiehlt

A. Cratz, Langgasse 29, 9692

Unterzeichneter empfiehlt seine im romantischen Ahrthale gelegene, neuerbaute Anstalt für **Gelstes- und Nervenranke** aus gebildeten Ständen. **Kalte und warme Bäder. Electrotherapie.** Prospeete zu Diensten. (K. à cto. 11/4.) **Dr. von Ehrenwall.** 271

In dem Inserat „einer größeren Anzahl von Wählern“

„zur Bürgermeisterrwahl“

in der vorgestrigen Nummer dieses Blattes ist behauptet, daß viele Mitbürger „vielleicht unberechtigt“, **vielleicht also auch mit Recht**, glauben, ihren Credit am Vorschußverein zu schädigen, wenn sie nicht für den ihrer Ueberzeugung nach **unbedingt ungeeigneten** Candidaten Brück stimmen.

Sofern die in dieser Behauptung liegende schwere Anschuldigung gegen mich und meine Dienstführung gerichtet ist, erkläre ich die inserirende „größere Anzahl von Wählern“ für **Verleumder**, solange sie nicht von bestimmten einzelnen Fällen nachweisen, daß in meiner mehr als 17jährigen Thätigkeit als Director des hiesigen Vorschußvereins mich jemals eine andere als rein sachliche, geschäftliche Rücksicht und ein anderes als lebhaft das Interesse des Vereins geleitet hat.

Zur Sache erkläre ich, daß ich weder hiesiger Bürger bin, noch mich zur Aufnahme als solcher gemeldet habe und der ganzen Frage der Bürgermeisterrwahl gleich meinem Bruder, Rechtsanwalt Dr. Brück, völlig fernstehe, welcher sich einzig darauf beschränkt hat, die an ihn aus der Wahlcommission gerichtete Frage, ob er eine Wahl zum Ersten Bürgermeister annehmen werde, zu bejahen.

Wiesbaden, den 5. April 1883.

Brück,

Vorschußvereins-Director.

9804

Geschäfts-Verlegung.

9832

Meinen werthen Kunden zur gef. Nachricht, daß ich meine **Werkstätte** von Saalgasse 30 nach **Webergasse 52** verlegt habe. **Carl Eller, Schlossermeister.**

Meinen **Wohnungswechsel** von Mehrgasse 9 nach **Goldgasse 18**, 2 Stiegen hoch, zeige meinen verehrlichen Kunden ergebenst an.

9807

Peter Römer, Schuhmachermeister.



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer **Sendung** ächten **Rheinsalm, Elb-Salm, Turbot, Soles, delicate Fluß-Zander, Aale, Kaiserforellen** aus dem Bodensee.

Frisch eingetroffen: **Cablian, prachtvolle Egmonder Schellfische, Ia Qualität**, sowie lebende **Rheinhechte, Karpfen, große Barsche, Breesen, Schleien** erwartend empfiehlt

9821

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Ausverkauf von Möbel

20 Goldgasse 20.

Billige Preise!

9777

Tua-Pyramidalis sind zu haben in großer Auswahl, sowie 3jährige **Spargelpflanzen** bei **Gärtner Jacob Kesselring** in Schierstein.

9732

Ich erlaube mir meinen geehrten Kunden, sowie einer werthen Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Mehgerei** von Kirchgasse 30 nach **Kirchhofsgasse 7** verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch. **Hahn.** 9711

Feinste Gebirgs-Preiselbeeren, in Zucker gesotten (hochfein von Geschmack), in jedem Quantum **billigst** bei **Fr. Heim**, 9699 Ecke der Wellritz- und Sellenmundstraße 29a.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mehrgasse.

Frisch eingetroffen: Sehr frische **Schellfische, Cablian** ausgezeichnete Qualität, **Seezungen (Soles), Flußzander, ächter Rheinsalm, Ostsee-Salm, Rheinhechte** bis 6 Pfd. schwer, **Karpfen, Aale, Schollen** per Pfd. 50 Pfg., **Bratbückinge** u. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 188

Frische Egmonder Schellfische

billigst bei

9825

Franz Blank, Bahnhofstrasse.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und Mühlgasse 13.

Ächten **Rheinsalm, Bach-Forellen, lebende Aale, Hechte, Karpfen, Barsche, Bückfische** (per Pfd. 25 Pfg.), frische **Seezungen (Soles)**, lebendfrische **Fluß-Zander, prima Cablian** im Ausschnitt, **sehr schöne, große Egmonder Schellfische** und **Brat-Bücklinge** empfiehlt **A. Prein.** 9840

Oberpfälzer Sandkartoffeln 1. Qual.

Die erwartete Sendung in feinsten Waare eingetroffen und liefere dieselbe **per Malter = 200 Pfund** für 9 Mark frei in's Haus. **Fr. Heim**, 9700 Ecke der Wellritz- und Sellenmundstraße 29a.

Frosch-Schenkel

9845

bei

Schneider, Goldgasse 1.

Victoria-Wagen,

ein- und zweispännig zu fahren (Fabrik Gebr. Gasteil), billig abgegeben. Näheres Expedition. 9743

Ein gut erhaltener, weißer **Kinderfißwagen** zu verkaufen **Dobheimerstraße 32, Barterre.** 9708

5 schöne **Stühle**, schwarz und Gold, 20 Mark, 1 großes **Delgemälde** in Goldrahmen 12 Mark zu verkaufen **Tannusstraße 17, III. Ansehen** von 12-3 Uhr. 9720

Ein gut erhaltenes **Hausthor** mit Glasscheiben und Oberlicht nebst Beschlag ist wegen Bau-Veränderung zu verkaufen. Näheres **Rheinbahnstraße 5, 3 St. hoch.** 9695

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst. **Discretion** bei **Hebamme Anna Heiter** in Mainz, Holzstraße 7. 9702

Baron Liebig's Malto-Leguminosen-Mehl, Chocolate, -Chocolate-Pulver und -Cacao.

Alleinige Fabrikanten: **Starker & Pobuda**, kgl. Hofl., Stuttgart. **Beste blutbildende und leicht verdauliche Nahrungsmittel für Kinder und Erwachsene** von vielen medicinischen Autoritäten warm empfohlen. — Bewährt bei schwacher Verdauung, Scrophulose, Rachitis, Brechdurchfällen etc. und als ganz ausgezeichnete Kindernahrung vom 3. Lebensmonat an. Niederlagen in **Wiesbaden**: In den Apotheken und bei **C. Bausch, Dahlem & Schild, Aug. Engel, Pet. Freißen, J. C. Keiper, C. W. Leber, F. A. Müller, E. Moebus, J. Rapp, Goldgasse 2, J. Schaab, A. Schirg, H. J. Viehoever.** 9813

Die Flaschenbier-Handlung
von **Franz Hunger**, große Burgstraße 8,
Eingang: Herrnmühlgasse 4,
empfiehlt bestes bayerisches Aschaffenburg Bier
(Brauerei „Bur Rose“), Frankfurter und Mainzer Actien-
Bier in ganzen und halben Flaschen und Gebinden.
9849 Achtungsvoll D. O.

Eier, frisch eingetroffen, 2 Stück 11 Pf., Kartoffeln,
prima Waare, gelbe und blaue, billigst.
9770 **A. Bergholz**, Moritzstraße 12.

Eine hochfeine Qualität
Emmenthaler Käse,
großartig und vollsaftig, empfehle geneigter Beachtung.
F. Bellosa,
9785 Ecke der Taunus- und Röderstraße.

Vieler Bückinge à 6 Pf., prima Schweizer Käse
à Pfd. 1 Mt., süße Messina-Orangen à 9 Pf.
286 **Frau Paasch**, Friedrichstraße 28.

Kartoffeln feinsten Qualität.
Den geehrten Herrschaften diene hiermit zur Nachricht,
daß die erwartete Sendung neuer Amerikaner
Kartoffeln eingetroffen. Zugleich bemerke ich, daß
ich noch eine große Sendung der so beliebten
Doberischen Kartoffeln erhalten habe.
Proben, sowie Lieferungen bitte nur an meinem
Obststand auf dem Markte zu bestellen.
9822 **Paul Fröhlich**, Obstmarkt.

Gebrauchter Gartentisch und Stühle (eiserne) zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe sub R. K. bittet man
Schützenhofstraße 9 adressiren zu wollen. 9691

Die in der höheren Töchterschule von Cl. VI—I nötigen
Bücher, noch gut erhalten, sind billig zu verkaufen Louisen-
platz 7, Parterre. 9709

Nach Erbenheim. Herrn Vorländer die besten Glück-
wünsche zum heutigen Tage. **H. B.**

Tagstadt! Die herzlichsten Glückwünsche
unserer lieben Freundin **Katharine**
Schäfer zum 18. Geburtstag.
9788 **G. K. M. Ph. B. K.**

Orig.-Gemälde A. Dürer zu sehen Kirchgasse 34. 9587

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
unser innigstgeliebtes, jüngstes Kind, **Franz**, im Alter
von 8 Monaten am 5. d. Mts. nach kurzem, schweren
Leiden sanft entschlafen ist.

Ludwig Schotte.
9783 **Charlotte Schotte**, geb. Jumeau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante, Frau **Maria Becker**, geb. Zentgraf,
von Mosbach, nach langem, schweren Leiden sanft
entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Die drei unmündigen Kinder: **Frieda, Meta, Paula.**
Der Vater: **Heinrich Zentgraf**, Mosbach.
Margarethe Zentgraf, New-York, gegenwärtig hier.
Elise Engel, geb. Zentgraf, Frankfurt.
Käthchen Harz, geb. Zentgraf, Wiesbaden.
Sannchen Grünschlager, geb. Zentgraf, Hannover.
Theodore Zentgraf, New-York.

Die Beerdigung findet morgen Samstag Nach-
mittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Platterstraße 9
dahier, aus statt. 9836

An ehrenhafte, gebildete Damen!

Ein Professor, vermögend, der sein reizendes Dasein am
Golf von Neapel besitzt, 38 J. alt, gesund, kräftig und
lebensfroh, wünscht, da er durch den Tod seiner Mama sich
vereinsamt fühlt, sich mit einer gebildeten Dame, die mit
einem äußerst lebenswürdigen Manne wahrhaft glücklich
leben möchte, zu verheirathen und bittet solche um gef.
Ansprechen mit Beilegung der Photographie, wenn auch zu-
nächst anonym, unter **G. R. 38 Bahnhof Sördten**,
Baden, postlagernd. Agenten verboten. 9816

Eine perfekte Kochfrau empfiehlt sich. Näheres
Neugasse 5 im Laden. 9780

Ein fast neuer Confirmandenrock ist billig zu verkaufen
Karlsstraße 25. 9734

Verschiedene Bücher aus der Mittelschule, sowie einige aus
der Sexta billig zu verkaufen Adlerstraße 13. 9818

Gebrauchte Möbel billig zu verkaufen Leberstraße 3. 9787

Ein großer Mahagoni-Spiegel mit Trumeau für 30 Mt.
zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 4 (Schreiner-Werkstätte) 9771

Zwei ganz neue Strickmaschinen wegen Geschäftsaufgabe
sehr billig zu verk. bei Frau **Hübinger**, Langgasse 24. 9844

Eine hochelegante Laden-Einrichtung, fast neu, ist
wegen Abgang halber preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 9890

Ein Dopp.-Wagen zu verkaufen Walramstraße 29, I. 9736

Ein gebrauchter Gummischlauch, 20 Millim. dicke Weite,
zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9788

Ein Seiden-Pinscher (Damen-Hund) ist billig zu verkaufen
obere Webergasse 56, Parterre. 9831

Leere Oelfässer zu verkaufen Langgasse 19. 9745

Guter Mist ist zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 4. 9809

Notiz.

Heute Freitag den 6. April, Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung einer werthvollen und reichhaltigen Gemälde-
Sammlung, in der „Villa Böding“, Bierstädterstraße 12. (S. 5. Bl.)

Mein Lager in Damen- und Kinder-Mäntel

ist auf das **Beste** sortirt und empfehle sämtliche **Neuheiten** zu überraschend
billigen Preisen.

Grosses Stoff-Lager der solidesten Fabrikate
zur Anfertigung nach Maass.

Marktstrasse
No. 34,

S. Hamburger,

Marktstrasse
No. 34,

Specialität in Damen- und Kinder-Mäntel.

[8110

Damen-Sonnenschirme

in größter Auswahl außergewöhnlich billig.

Schwarze Banella-Sonnenschirme von Mark 1.25 an.

Schwarze Atlas-Sonnenschirme, sehr reich mit spanischer Spitze garnirt, von Mark 5.— an.

Schwarze Atlas- und Merveillen-Sonnenschirme mit seidnem Futter und elegantester spanischer Spitzenverzierung, Stück Mk. 8.—, 10.—, 12.— bis 14.

S. Guttman & Co. 8 Webergasse 8.

80

Die Export-Bier-Handlung

von

W. Michel, Wellrißstraße 17,

empfiehlt Wiener, Erlanger und Münchener Export-Flaschenbiere bester Qualität. Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus. 9719

**Orangen und Mairäuter,
Weine und conj. Früchte**

empfiehlt **Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.** 9728

²/₄ Sperst-Plätze werden abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 9729

M O D E S.

Strohüte werden gewaschen und faconnirt. Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl in Hüten, Blumen, Federn und Bändern. Fritz May, 9756

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.

Heinrich Gassmann,

6 Ellenbogengasse, Tapezirer, Ellenbogengasse 6, empfiehlt sich dem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger und reeller Bedienung. 9792

Ein gutes Piano für einige Monate zu mietten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9577

Frühjahrmäntel,
Brunnenmäntel,
Umhänge,
Jaquets,
Regenmäntel,
Kindermäntel,

grösste Auswahl

zu **allen** Preisen

in **neuesten** Façons und Stoffen.

Anfertigung nach Maass

nach den

besten Modellen.

Grosses Stoff-Lager.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

8031

Frankfurt a. M.:

10 Kaiserstrasse 10.

Wiesbaden:

21 Langgasse 21.

Heute
Vormittag präcis 10 Uhr:
Fortsetzung
der
Gemälde-Auction
in der

„Villa Böcking“,

12 Bierstadterstrasse 12.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Eine grosse Parthie
Weisse Gardinen

(Dessins voriger Saison)

in gut waschbarer Qualität,
in Resten von 2—4 Fenster,
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zum **Ausverkauf** gestellt.

169

M. Wolf, „Zur Krone“.

Zurückgesetzte **Strohhüte** à 0,50 Pf.
bei **Josef Roth,**
9579 Ecke der **Langgasse** und Kirchhofsgasse.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.
Heute Freitag Abend: Probe. Der Vorstand, 75

Kunst-Eis empfiehlt zu billigem
Preise die Eisfabrik
Emserstrasse 38. 9781

Meiner werthen Kundschaft, sowie Gönnern diene zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Moritzstraße 9 nach **Faulbrunnenstraße 7** verlegt habe.

9715

Ph. Kilian, Schuhmachermeister.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein braves Mädchen sucht Kunden im Ausbessern. Näheres Herrnmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch links. 9829

Eine gelesene Person sucht als Krankenwärterin Stelle. Näh. in Dieblich-Mosbach, Wiesbadenerstraße 9, 1 St. h. 9828

Ein braves Mädchen sucht sofort Anstaltsstelle. Näheres Mehrgasse 21, 2 Stiegen hoch. 9827

Ein braves, gut empfohlenes Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Adelhaidstraße 32, Parterre. 9817

Ein braves, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle auf den 15. April. Näheres Dranienstraße 24, 2 Treppen hoch. 9795

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande, welches schon hier gedient hat, sucht Stelle. Näheres Römerberg 10. 9815

Eine gut empfohlene Kinderfrau, welche die Pflege kleiner Kinder vorzüglich versteht, sucht Stelle. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Näheres Häfnergasse 6. 9834

Ein solides Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. kleine Schwalbacherstraße 9, Part. rechts. 9841

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen, das im Nähen, Bügeln und Servieren erfahren ist, sucht Stelle zum 15. April; auch würde dasselbe nach außerhalb gehen. Näh. in der Expedition d. Bl. 9784

Ein junges, anständiges Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen in Küchen- und Hausarbeit gut erfahren, sucht Stelle. Näh. Schillerplatz 1, 3. Etage rechts. 9755

Tüchtige, einfache Mädchen für alle Arbeit, sowie Kinder-mädchen empf. stets das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 9837

Eine anständige Köchin, die gut feimbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft zum 15. April eine Stelle. Näheres Adelhaidstraße 30. 9768

Eine gute Köchin mit 5- und 13jährigen Zeugnissen sucht Stellung d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9837

Ein ordentliches Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Castellstraße 8, 3 Stiegen hoch links. 9760

Bonnen jeder Branche empfiehlt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9837

Ein Fräulein aus guter Familie, welches die gute Küche versteht, sowie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und die besten Atteste besitzt, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zu Kindern d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 9837

Eine junge Wittwe ohne Kinder sucht sofort Stelle als Stütze der Hausfrau oder sonst passende Stelle durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 9835

Eine gebildete, junge Dame (Österreicherin) sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder Haushälterin bei einem älteren Herrn. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten und wird mehr auf freundliche Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Gefäll. Offerten beliebe man unter **U. D. 883** an **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** zu richten. (H. C. 6860.) 266

Empfehle sofort: 1 Weißzeugbeschleierin u. 2 Haushälterin, b. mit 4- u. 5jähr. Zeugn., 2 Hausmädchen, perfekt im Zimmer-reinigen, Nähen u. Bügeln, mit 4jähr. Zeugn., dies. gehen auch nach auswärts, 3 gute Herrschaftsköchinnen, 1 tücht. Hotellköchin, 2 perf. Hotelzimmermädchen d. **Dörner**, Mehrgasse 21, 2 St.

Eine feimbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. eine Stelle. Näh. Exped. 9833

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht sofort Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 9833

Une Suisse habitué voyage, désire place pour de suite ou fin Avril. Address: Expédition. 9847

Eine gutempfohlene norddeutsche **Kindergärtnerin** mit den besten Attesten, welche bis zum 10. Jahre unterrichtet, sucht Stellung d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9837

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in bürgerlichem Hause. Näheres Dranienstraße 8, Seitenbau, 1. St. 9767

Stellen suchen: Eine tüchtige Küchenhaushälterin, eine gewandte Herrschaftsköchin und gut empfohlene feinere und einfache Hausmädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 9842

Ladenfräulein jeder Branche empfiehlt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9837

Büffetmädchen sucht Stelle d. **Ritter**, Webergasse 15. 9842

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sowie ein **Mädchen vom Lande** suchen Stellen. Näheres Helenenstraße 24, Hinterhaus, Dachlogis. 9789

Zwei reinliche, arbeitssame, mit guten Zeugnissen versehene Mädchen suchen Stellen. R. Schwalbacherstraße 55, B. L. 9843

Herrschaftsdienner, sowie jüngere **Dienner** empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9837

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher der **einfachen und doppelten Buchführung** mächtig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, baldiges Engagement. Offerten sub J. L. 10 postlagernd Wiesbaden erbeten. 9824

Ein **Junge** von 16 Jahren sucht Stelle als Ausläufer oder Hausbursche. Näheres Schachtstraße 8. 9744

Personen, die gesucht werden:

Geübte **Mädchen** werden gesucht für Mäntel. Näheres in der Expedition d. Bl. 9754

Gesucht für einen kleinen Haushalt ein einfaches, älteres Mädchen welches kochen kann. Näheres Schwalbacherstraße 39, Parterre (Vormittags). 9774

Gesucht sofort eine Dame zur Leitung eines kleinen Haushalts. Offerten postlagernd A. B. 15 erbeten. 9761

Gesucht für nach England zu Anfang Juli ein in aller Hausarbeit, im Kleidermachen, Waschen und Bügeln gründlich erfahrene, geübtes Mädchen. Nur solche, welche in ähnlichen Stellen waren und gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden täglich zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags in der „**Villa Anna**“, Sonnenbergerstraße 13. 9776

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen, welches kochen, gut waschen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Eintritt 10. oder 15. April, eventuell auch früher. Näheres Rheinstraße 68, Parterre. 9814

Ein reinliches Mädchen gesucht Taunusstraße 19, Part. 9793

Gesucht eine **israelitische Köchin** durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9837

Eine perfekte Hotellköchin zum 1. Mai gegen guten Lohn nach auswärts gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 9842

Gesucht: 1 perfekte Herrschaftsköchin, 1 bürgerliche Köchin, 1 Hausmädchen durch **Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 9843

Ein Dienstmädchen und eine Monatfrau wird gesucht. Näheres Goldgasse 22. 9746

Hotelpersonal aller Branchen, mit guten Zeugnissen versehen, für gleich u. später gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 9842

Ein **Malers-Gehülfe** für Leim- und Delarbeiten wird gesucht Balkenstrasse 1. 9753

Ein tüchtiger Arbeiter wird gesucht bei **W. Sternberger**, Tapezierer, Marktplatz 3. 9823

Ein tüchtiger **Knecht** gesucht Langgasse 5. 9839

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Eine Parthie Werthpapiere,
in ein weißes Tuch eingeschlagen,
gestern Vormittag verloren. Näheres
in der Expedition d. Bl.

9808

9717

Verloren

am Mittwoch Abend zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Michaelsberg ein blaues Arbeitstäschchen, enthaltend eine schwarzwollene Arbeit. Gef. abzugeben Rheinstraße 8.

Verloren ein Tagebuch mit Notizbuch (blauer Umschlag). Abzugeben gegen Belohnung Weilsstraße 6 oder an dem Schlachthaus-Neubau.

Am Dienstag den 3. April wurde ein silbernes Armband (alte Münzen darstellend) verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Albrechtstraße 33, 2 St. v.

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Frankfurterstraße 11

zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nicolaßstr. 16, III.

Villa Humboldtstraße 8 mit prächtigem Garten sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. wegen Einschätzung bei C. H. Schmittus.

Villa mit großem, schattigen Garten, dicht an dem Curpauße, für 90,000 Mk. sofort zu verkaufen.

Apothek in großer, schöner Stadt mit jährl. Umsatz von ca. 30,000 Mk. für 70,000 Mk. (ohne Haus) mit 30,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. J. Imand, Weilsstraße 2.

Hochherzogliche Villa mit Stallung, ca. 1 Morgen 40 Ruthen prachtvoll angelegtem Garten, beste und feinste Lage, dicht der Wilhelmstraße und dem Curpark, Preis 180,000 Mk., zu verkaufen.

Bauplätze in den feinsten Lagen.

5-6 Morgen Acker sind in Ackerpacht (worunter solche mit Acker) abzugeben. Näh. Exped.

Mit 10,000 Mark sofortiger Betheiligung betreffs Uebernahme von sehr ergiebigen Phosphorit-Concessionen sind im Verlauf von 6 Wochen, während der Zeit diese Concessionen an eine Gesellschaft mit chemischer Fabrik übergehen, auf ganz reelle Weise das Doppelte verdient. Liebhaber wollen sich sofort bei J. Imand melden.

Innerhalb 2/3 der Feldgerichts-Lage werden 6000 bis 6500 Mark als 2. Hypothek ohne Zwischenhändler gesucht. Gef. Offerten unter K. L. 200 bittet man an die Expedition d. Bl. zu richten.

12,000 Mark werden auf 2. Hypothek gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Makler verboten. Offerten unter C. E. an die Expedition d. Bl. erbeten.

30,000 Mk. erste Hypothek, doppelte Sicherheit, zu 4 1/2 % Zinsen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 51, 2 St. v.

40,000-45,000 Mark sind auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen ohne Unterhändler sofort auszuleihen. Gef. Offerten sub O. C. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Zwei gute Kinderbettstellen zu verkaufen Emserstraße 18, Gartenhaus, 1 Stiege hoch.

9790

Tages-Kalender.

Heute Freitag den 6. April.

9785

Bl.: 3. b.: 7 1/2. U.: 11. Erh.: i.: III.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Ringturnen.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe im Vereinslokale („Stadt Frankfurt“).
Männergesangsverein „Alle Union“. Abends: Probe.
Wiesbadener Musik- und Gesangsverein. Abends: Beginn der Proben für die Musik-Abtheilung.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 6. April. 71. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Neu einstudirt:

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

(Regie: Herr C. Schultes.)

Personen:

Sultan Saladin	Herr Wed.
Sittah, dessen Schwester	Frl. Buge.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Herr Köchy.
Recha, dessen angenommene Tochter	Frl. Sell.
Daja, eine Christin, in dem Hause des Juden als Gesellschafterin der Recha	Frau Nathmann.
Ein Tempelherr	Herr Reuble.
Al-Hasi, ein Dervisch	Herr Neumann.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Bethge.
Ein Klosterbruder	Herr Rudolph.

Die Scene ist in Jerusalem.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassapreise herabgesetzt.

Anfang 6, Ende 9 Uhr.

Samstag, 6. April: Die Hochzeitsreise. — Der Dragoner. — Das Versprechen hinter'm Herd.

Lokales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 5. April.) Ein Wirth, Binger und Musiker aus Wellmich war durch heute nicht aufgeklärte Ursachen in seinen Vermögensverhältnissen arg bedrängt worden, so daß der Gerichtsvollzieher bald ein ständiger Gast in seinem Hause wurde. Die eine Execution folgte der anderen. So kam es, daß sich bei ihm gegen einen Gerichtsvollzieher und einen Richter zu St. Goarshausen eine starke Antipathie bildete, welcher er in einer ganzen Anzahl von an das Kgl. Amtsgericht zu St. Goarshausen abgerichteten Schreiben Ausdruck verlieh; u. A. behauptete er, es seien ihm trotz seines Protektes Mobilitäten, welcher er zur Verrichtung seines Geschäftes benötigt gewesen, gepfändet worden; das sei eine gesetzwidrige Handlungsweise; man habe ihm die Sachen weggeschwindelt; er aber lasse sich nicht am Hals schneiden und das Gesetz verlange nicht, daß Leute ruinirt werden sollten. Ferner schrieb er, es beständen seines Wissens keine sich widersprechenden Gesetzbücher, es müsse das gegen ihn im Spiele sein; auch er besitze ein Gesetzbuch, welches aber nicht in seinem Geigenkasten sich befände; er solle mit Gewalt ruinirt werden, seine Kinder seien um ihr Vermögen gebracht worden etc. etc. Einer ferneren Beleidigung des beregten Gerichtsvollziehers sollte er sich am 5. September v. J. dadurch schuldig gemacht haben, daß er bei Gelegenheit einer Unterredung kräftig mit seinem Stock vor ihm auf den Tisch schlug und endlich noch wird ihm zur Last gelegt, um dieselbe Zeit eine Kuch, sowie eine Quantität Heu und Stroh, deren ordnungsmäßige Pfändung stattgehabt, vorsätzlich bei Seite geschafft und dadurch der Verstrickung entzogen zu haben. Der Gerichtshof erachtete ihn der Beleidigung des Richters in einem Falle und Gerichtsvollziehers in mehreren Fällen ebensowohl wie der Pfandverbringung für überführt und verurtheilte ihn zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 10 Wochen resp. zur Tragung der Kosten des Verfahrens. Von einer Reue ihm ferner zur Last gelegten Beleidigungen wurde er aus formalen oder rechtlichen Gründen freigesprochen. Der Herr Staatsanwalt hatte eine Gesamtgefängnisstrafe von 4 Monaten über ihn zu verhängen angeregt. — Durch Erkenntnis des Königl. Schöffengerichts zu Wiesbaden vom 10. Februar ist ein Mann aus Hirschfeld wegen Hausfriedensbruchs zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, weil er an einem bestimmten Abend, nachdem er wegen eines stattgehabten Streites aus einer Wirthschaft ausgewiesen worden war, unter Anwendung von Gewalt sich wieder Eingang in dieselbe verschafft hatte. Er hat die Berufung gegen diesen Spruch angemeldet. Die Straf-

Sammer als Recursinstanz jedoch überwarf dieselbe unter Bestätigung des erstinstanzlichen Erkenntnisses und legte die Kosten auch dieses Verfahrens dem Angeklagten zur Last.

* (Das städtische Accis-Amt) erzielte eine Reineinnahme für die Zeit vom 1. April bis Ende December 1882 von 207,700 Mk., im Monat Januar dieses Jahres 21,400 Mk. und wird dieselbe in den Monaten Februar und März zu 79,000 Mk. zu veranschlagen sein, so daß der Reinertrag der Accise im Etatsjahr 1882/83 zu 309,000 Mk. angenommen werden kann. Derselbe ergibt hiernach gegen den Reinertrag im Etatsjahr 1881/82 von 331,092 Mk. eine Mindereinnahme von 22,092 Mk. und wird hinter dem budgetirten Vorschlag von 312,000 Mk. um 3000 Mk. zurückbleiben. Dieser Anfall der Einnahme gegen das Jahr 1881/82 resultirt theilweise aus der Mindereinnahme von 5172 1/2 Mk. an Obstwein-Accise, und findet im Uebrigen seinen Grund darin, daß in das Rechnungsjahr 1882/83 keine Ausstände aus dem vorhergehenden Jahre, wie dies noch in 1881/82 der Fall war, als Einnahmen übertragen worden sind. Die aus 1880/81 für 1881/82 übertragenen Ausstände betragen 15,687 Mk. Nach dem generellen Beschlusse des Gemeinderaths werden jetzt Accisecredite nur bis zum Schluß des jeweiligen Rechnungsjahres bewilligt und hiernach ergibt das Rechnungsjahr 1882/83 zum erstenmale eine reine Jahreseinnahme. Die bedeutende Mindereinnahme für Obstwein (— 5172 Mk. 50 Pfg. gegenüber von 1881, in welchem 6723 Mk. 95 Pfg. vereinnahmt wurden waren) wurde durch die schlechte Obsternte des vorigen Jahres veranlaßt. Die geringere Einnahme für Essig (— 390 Mk. 47 Pfg. gegenüber von 1881, in welchem 1606 Mk. 97 Pfg. vereinnahmt worden waren) ergibt die Einfuhr von Essigbrot. Diese Mindereinnahme findet jedoch Ersatz durch die Einfuhr von Branntwein zur Essigbereitung. Die Accise für Schlachtvieh und eingeführtes Fleisch hat in 1882 1871 Mk. weniger ergeben als in 1881. Die geringere Einfuhr von Rindern, Kälbern und Hammeln und von Fleisch dieses Schlachtviehs findet ihre Erklärung in dem Aufschlag der Preise dieser Fleischgattung. Für Kuhfleisch z. B. beträgt dieser Aufschlag in 1882 pro Kilogramm 20 Pfg. Während in 1880 965 Rube mehr als in 1879 und in 1881 761 Rube mehr als in 1880, sind in 1882 430 Rube weniger als in 1881 geschlachtet worden. Die Mindereinnahme für Hefen (— 304 Mk. gegenüber von 1881, in welchem 2565 Mk. 25 Pfg. waren vereinnahmt worden) hat der geringe Bestand dieser Waare in 1882 ergeben.

* (Zur Bürgermeisterwahl.) In einer vorgestern stattgefundenen abermaligen Sitzung der combinirten Commission zur Vorbereitung der Wahl eines 1. Bürgermeisters hiesiger Stadt blieben nach eingehender, überaus lebhafter Discussion die Herren Rechtsanwalt Dr. Brückner und Rechtsanwalt Dr. v. Jbell zu Frankfurt a. M. in schriftlicher geheimer Abstimmung mit je 10 Stimmen in der Mehrheit. Beide Herren sollen einer künftigen Montag den 9. April Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“ stattfindenden Bürgerversammlung als Candidaten vorgeschlagen werden.

* (Schulnachrichten.) Im Kgl. Gelehrten-Gymnasium sind mit Beginn des neuen Schuljahres 102 Schüler neu aufgenommen worden. Eine größere Anzahl mußte wegen mangelnder Schulräume abgewiesen werden. Die Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Sauerhorn, der einem Rufe an das Realprogymnasium zu Geisenheim gefolgt ist, hat das Kgl. Provinzial-Schul-Collegium Herrn Klau, der bereits an der Anstalt thätig war, übertragen. Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Bohr ist von seiner Studienreise in Italien und Griechenland wieder zurückgekehrt und hat seine Functionen wieder übernommen. Der ordentliche Lehrer Herr Rauch, der seit Juli vorigen Jahres wegen Krankheit beurlaubt war, ist nach wiederlangter Genesung wieder in sein Amt eingetreten. — Das Kgl. Real-Gymnasium eröffnete gestern das neue Schuljahr; neu eingetretend sind 59 Schüler (gegen das vorige Semester eine Zunahme von 18 Schülern).

* (Vacanz.) Am 1. Juni d. J. ist bei hiesiger Königl. Polizeidirection die Stelle eines Bureau-Diäters mit 1200 Mark Anfangsgehalt zu belegen; die Stelle kann auch sofort angetreten werden, doch beginnt das Gehalt erst am 1. Juni.

— (Thierisch-Verein.) In der am Mittwoch abgehaltenen Vorstandssitzung des „Thierisch-Vereins“ wurde zuerst das Andenken dreier Mitglieder, des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Dietrich, des Herrn Rentner v. Späth, sowie des Herrn 1. Bürgermeisters Schlichter, durch Erheben von den Sigen geehrt. Demnach beklagte der Vorsitzende den immer noch vorhandenen Indifferentismus des größeren Theils des Publikums, der sich leider auch hier mehr mit seiner Kritik als mit seiner Thätigkeit betheiligte. Die so schwach besuchten Versammlungen, die zögernd, selten ohne die widersprechendsten Wünsche gehalten doch so geringen Beiträge, die so schnell verlodernde Flamme der Entrüstung bei wahrgenommener Brutalität des Menschen gegen seine Mitgeschöpfe, die Thiere, sind Beweis hierfür; vielleicht auch der falsche Wahn, daß die sichtlich eingetretenen heilsamen Wirkungen weitere Thätigkeit überflüssig erscheinen lassen. Das Publikum möge wissen, daß niemals eine gemeldete Beschwerde ununtersucht und bei der dankenswerthen Unterstützung seitens der Königl. Polizeibehörde unerledigt bleibt; die Meldebücher mit besondern schon abgelesenen Postkarten liegen an vier Orten bereit, aber leider wird nicht der genügende Gebrauch davon gemacht. Viele Personen scheuen sich, nicht ohne eine gewisse Verächtlichkeit, Bemerkungen gegen den Thierquäl zu lassen, weil dieser bei dem so ungleichen Boden, auf dem sich der Gebildete ihm gegenüber befindet, von seiner Waffe, der Grobheit, den besseren Gebrauch zu machen zurecht. Für diese möge die Anweisung gelten, wenn möglich unter Zuziehung eines Zeugen, sich zuerst des Namens

des Fuhrwerks zu versichern, dann mit der Beschreibung der Persönlichkeit und genauer Angabe von Zeit und Ort die bezügliche Meldung abgeben zu lassen. An Stelle des Herrn Dr. Dietrich wurde der Herr Thierarzt Michaelis zum stellvertretenden Vorsitzenden erwählt. Die Vertretung Wiesbadens auf dem Wiener internationalen Congress wurde bei der Bedeutung unserer Stadt einstimmig für nothwendig erachtet. Das so häufige elende Zugrundegehen kranker Pferde veranlaßte den Beschluß, die Kosten bis zur Hälfte nach Ertheilen des Vorsitzenden bei nachweislicher Hilfsbedürftigkeit auf die Vereinskasse zu übernehmen. — Das Schlachten des Großviehs mittelst des Schutzapparates hat in der Stadt guten Fortgang. Verbesserungen an demselben sind auf entsprechenden Antrag vorgenommen worden. Die Vorkaufsstellungen sollen fortan stets am ersten Mittwoch des Vierteljahres stattfinden.

* (Handelsregister.) Neu eingetragen wurde die Firma Rosenthal & Hef dahier. Gesellschafter sind die Kaufleute Marcus Rosenthal und Heinrich Hef, Beide von hier.

* (Die Vacanzliste für Militär-Anwärter No. 14) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Uhren-Diebstahl.) Am Montag wurde aus einem Hause an der Frankfurterstraße eine goldene Damenuhr entwendet; wer aber der Dieb sein konnte, davon hatte man keine Ahnung. Gestern nun gelang es einem Schutzmann, zu ermitteln, daß der Dieb ein schon wegen Vergehens gegen das Eigenthum vorbestrafter 17jähriger Burche ist, der in das Haus eingestiegen war und den Diebstahl verübt hatte, während sein jüngerer Bruder den Aufpasser spielte. Letzteren hatten die Bewohner des Hauses um die ungefähre Zeit des Diebstahls auch an dem Thore stehen sehen. Die Uhr wurde in einer Wiese im Nerothal, wo sie eingekarrt war, gefunden.

* (Oraniensteiner Konferenz.) Am 17. und 18. April d. J. findet zu Diez a. d. R. eine Konferenz evangelischer Geistlicher und Gemeindeglieder statt.

* (Personal-Nachrichten.) Dem Domdechanten Dr. Klein zu Limburg a. d. R. ist die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der ihm verliehenen Würde eines Apostolischen Protonotars erteilt worden. — Der Königl. Steuerempfänger Rechnungsrath Otto zu Königstein ist auf sein Ansuchen vom 1. April d. J. ab in den Ruhestand verlegt. — Dem Regierungs-Supernumerar Rörig ist die einstweilige Verwaltung der Steuer- und Forstasse Königstein übertragen worden.

* (Johanniter-Orden.) Se. Majestät der König haben geruht: den Landrath Carl Grafen von Schwerin zu Weisburg und den Hauptmann und Compagniechef im Hessischen Füsilierregiment No. 80 Georg von Apell nach Prüfung derselben durch das Capitäl zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen.

* (Auszeichnungen.) Dem im Bezirke der Oberpostdirection Frankfurt a. M. angestellten Postillon Ludwig Bork ist ein Ehrenpothorn und den Postillon Wilhelm Schmidt und Johann Jost Belte in demselben Bezirk sind Ehrenpothornen verliehen worden.

* (Brandunglück.) Aus Rizza wird gemeldet, daß gestern das auf dem Damm gelegene Casino mit den dazu gehörigen Anlagen vollständig niederbrannte. Der Schaden wird auf vier Millionen Francs geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt. Menschenleben sind nicht dabei zu Grunde gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Franz Sachner) ist zu seinem 80. Geburtstag das Ehrenbürgerrecht der Stadt München verliehen worden.

— (Dem Central-Gewerbe-Verein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke in Düsseldorf) ist in den letzten Tagen eine großartige Sammlung von kunstgewerblichen und ethnographischen Gegenständen als Geschenk überwiesen worden, welche einen prächtigen Grundstock für das von diesem Vereine zu errichtende Gewerbe-Museum bilden. Es ist dies die Sammlung, welche der verstorbene Herr Eduard Bönninger aus Duisburg auf seinen vielen Reisen durch Asien, Afrika und Australien mit einem Kosten-Aufwande von mehr als 300,000 Mark zusammengebracht hat und welche von den Erben des genannten Herrn als „Eduard Bönninger-Sammlung“ dem Central-Gewerbe-Verein in hochherziger Weise als Geschenk übertragen worden ist. Der größte und werthvollste Theil der Sammlung besteht aus älteren und neueren japanischen kunstgewerblichen Gegenständen, als Lack-, Holz-, Eisen-, Email- und Flechtarbeiten, Bronzen, Textilwaaren und Stickereien, einer Collection von mehreren Hundert Lanzen, Schwertern, Dolchen und Gewehren, sowie einigen zwanzig vollständigen Rüstungen. Der Rest der reichhaltigen Sammlung besteht größtentheils aus ethnographischen Gegenständen von den Südsee-Inseln, aus China, Indien, dem Orient und Algerien. Augenblicklich ist man mit der Aufstellung der Sammlung in den Räumen des Central-Gewerbe-Vereins beschäftigt, wobei mehrere namhafte Düsseldorfer Künstler mitwirken. Außer der Bönninger'schen Sammlung verfügt das Gewerbe-Museum des Central-Gewerbe-Vereins bereits über eine ansehnliche Zahl von kunstgewerblichen Objecten, welche theils durch Kauf, theils durch Schenkung oder leihweise Hergabe zusammengebracht worden sind.

* (Die Preisaufgabe über Diphtheritis), welche auf Veranlassung der Kaiserin erlassen wurde, ist nunmehr gelöst und von der Jury der Arbeit mit dem Motto „Was man nicht weiß ...“ der Preis zuerkannt worden. Als Verfasser der Schrift hat sich der Professor Dr. Heubner in Leipzig erwiesen.

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Ersten Bürgermeisters für die Stadt Wiesbaden betreffend.

Die Liste der wahlberechtigten Gemeindeglieder zu bevorstehenden Wahlmännerwahl liegt vom 5. bis 12. i. Mts. einschließlich, also 8 Tage lang, während der gewöhnlichen Bureauzeit auf dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 5, zur Einsicht offen, während welcher Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit derselben erhoben werden können. Wiesbaden, den 4. April 1883. Der Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. März cr. einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 16. April cr. und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Rathhause Marktstraße 5 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeben, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u.

Bis zum 12. April cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr noch ausgelöst und von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 13. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen. Wiesbaden, den 31. März 1883.

Die Leihhaus-Commission.

Holzversteigerung.

Freitag den 13. April c. Vormittags 10 Uhr werden in den nachbenannten fiskalischen Walddistrikten im Schutzbezirk Wehen versteigert, nämlich:

Im Distrikt Rödchen No. 52:

324 Rmtr. buchenes Brügelholz und 3900 Stück dergl. Wellen;

im Distrikt Heidekringen No. 51:

101 Rmtr. buchenes Brügelholz und 2050 Stück dergl. Wellen;

im Distrikt Mählrod (an der Chaussee sitzend):

48 Rmtr. buchenes Brügelholz und 3325 Stück dergl. Wellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Im Distrikt Rödchen wird der Anfang gemacht. Forsthaus Fasanerie, den 2. April 1883.

Der Königl. Oberförster. Flindt.

Höhere Töcherschule in der Louisenstraße und Schule in der Stiftstraße.

Beginn des Sommersemesters: Dienstag den 10. April Vormittags 9 Uhr. Aufnahmeprüfung: Montag den 9. April Vormittags 8 Uhr.

Die Anmeldungen, bei welchen für Klasse IX der Geburts- und Impfschein, für die übrigen Klassen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nehmen die Unterzeichneten Freitag den 6. und Samstag den 7. April Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr in ihren Dienstzimmern, der Erstere Louisenstraße 26, der Letztere in der Schule der Stiftstraße, entgegen.

Es wird hierzu bemerkt, daß für die Klassen von V an aufwärts alle, dagegen für die vier Unterklassen nur diejenigen Mädchen bei dem Director Welter anzumelden sind, welche südlich des Straßenzuges: Platterstraße, Michelsberg, Marktstraße, Marktplatz, große Burgstraße, obere Wilhelmstraße, Rurjaalplatz, Sonnenbergerstraße wohnen; daß dagegen die in

den genannten Straßen nördlich von denselben wohnenden Mädchen, welche die Klassen IX, VIII, VII und VI besuchen sollen, bei dem Dirigenten der Stiftstraße-Schule, Lehrer Jung, anzumelden sind. — Bei demselben sind ferner an dem oben genannten Termin auch diejenigen Knaben für die Vorbereitungsschule anzumelden, welche nördlich von dem Straßenzug Bellrichstraße, Schwalbacherstraße, Friedrichstraße, Frankfurterstraße, Bierstadterstraße wohnen.

Director Welter. Lehrer Jung.

Markt-Mittelschule.

Das Sommersemester beginnt Montag den 9. April Morgens 8 Uhr. Die Anmeldungen neu eintretender Schüler werden Samstag den 7. April von Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr im Zimmer No. 13 des Markt-Schulgebäudes entgegen genommen. Die in Klasse VIII. (1. Schuljahr) Eintretenden haben ihren Impfschein, und wenn sie auswärts geboren sind, auch ihren Geburtschein, die für eine andere Klasse Anzumeldenden das letzte Schulzeugniß vorzuzeigen. Müller, Lehrer.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 10. April und zwar für die Klassen I bis VII Morgens um 8 Uhr, für die neu Aufzunehmenden um 9 Uhr.

Die Anmeldungen zur Aufnahme werden Montag den 9. April von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Classenzimmer No. 17 angenommen.

Der Hauptlehrer: Th. Ferber, Rector.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Beginn des Sommersemesters Dienstag den 10. April Vormittags 8 Uhr. Aufnahmeprüfung Montag den 9. April Vormittags 9 Uhr. Anmeldungen zum Ein- und Austritt Samstag den 7. April in dem Schulhause an der Rheinstraße, Zimmer No. 5, für die Knaben Vormittags von 9—12, für die Mädchen Nachmittags von 2—5 Uhr. Für die aufzunehmenden Kinder sind die Impfscheine, für auswärts Geborene auch die Geburtscheine und für solche, welche schon eine Schule besucht haben, zugleich die Schulzeugnisse vorzulegen. Welter, Oberlehrer.

Knaben-Elementarschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 9. April Morgens 8 Uhr. Meldungen werden Samstag den 7. April Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr im Schulhause an der Bleichstraße entgegen genommen. Für eintretende Schüler, welche hiesige Schulen besucht haben, ist das letzte Schulzeugniß, für auswärtige außerdem der Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Insbefondere wird bemerkt, daß die im Jahre 1877 Geborenen nunmehr schulpflichtig sind und alle hier wohnenden Knaben dieses Jahrganges, falls dieselben nicht andere hiesige Schulen besuchen sollen, unter Vorlage des Impfscheines hier angemeldet werden müssen. Für die auswärts Geborenen ist außerdem der Geburtschein erforderlich. Der Hauptlehrer. Wiesbaden, den 4. April 1883.

J. Wiedel.

Elementar-Mädchenschule.

Anfang des Sommersemesters den 9. April Vormittags um 9 Uhr. An- und Abmeldungen von Schülerinnen werden Samstag den 7. April Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr im Schulgebäude, Schulberg 12, von dem Unterzeichneten entgegengenommen. Schulpflichtig sind die in 1877 geborenen Kinder und müssen für dieselben die Impfscheine, sowie für auswärts Geborene auch die Geburtscheine vorgezeigt werden. Ältere Schülerinnen haben sie letzten Schulzeugnisse mitzubringen.

Zusammenkunft der Lehrer um 8 Uhr.

Der Hauptlehrer: Ph. Tüsch.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 12. April c., Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im Erbacher Gemeindevald

a) Distrikt Erbacherkopf:

35 eichene Stämme von 73 Festmeter,
2 buchene " " 3 "

b) Distrikt Siebenweg:

25 eichene Stämme von 45 Festmeter;

c) Distrikt Kaiserstöpschen:

39 eichene Stämme von 77 Festmeter

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zur Versteigerung.
Der Anfang wird im Distrikt Erbacherkopf gemacht.

Erbach im Rheingau, den 3. April 1883.

Der Bürgermeister.
Graß.

9733

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von Korbarbeiten
und Korbreparaturen, sowie alle Rohrstuhlgeflechte
und Stroharbeiten, als: Strohmatte, Flaschenhüllen etc.,
schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei
Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn Zimmer-
mann, Rengasse 1, und bei Herrn Schwarz, Weber-
gasse 33. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 146

Strohhüte

zum Waschen, Färbem und Färben
bitte mir baldmöglichst zuzuschicken.

Emma Wörner,

Tannusstraße 9.

7801

Kinder-Wagen,

ein hübsches Assortiment, steht zum Verkauf bei
8815 Franz Alf, Wilhelmstraße, „Hotel du Parc“.

Wegen Geschäfts-Abgabe

verkaufe sämtliche

Glas- und Porzellan-Waaren &c.
meines wohlfortierten großen Lagers

5 Goldgasse 5

zu bedeutend ermäßigten Preisen und gewähre zu jedem Ein-
kauf von mindestens 10 Mk. extra 5 pEt. Sconto.

8345

Heinr. Merte, Goldgasse 5.

Möbellager 22 Michelsberg 22

empfehle eine große Auswahl franz. und gewöhnliche fertige
Betten, einzelne Bettstellen, Rohhaar- und Seegras-
Matrassen, Deckbetten und Kissen, nußbaum. und tannene
Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke,
Kommoden, Console, Waschkommoden und Nacht-
schränkchen mit und ohne Marmor, Spiegel, Stühle,
Cepha's etc. zu den billigsten Preisen.

9461

H. Markloff, Michelsberg 22.

Eine kleine Druckpresse zum Anfertigen von kleinen Druck-
arbeiten, als: Adresskarten, Nota's, Briefcouverts etc. sehr ge-
eignet, zu verkaufen. Näheres Tannusstraße 16. 9449

Rohr- und Strohhüte werden billig geflochten, polirt
und repariert Mauerstraße 8 und 11. Schwalbacherstraße 2. 3778

Mauritinsplatz 3 Maschinennacht per Meter 2 Bfg. 5009

Gartenbesitzern und Pflanzenliebhabern

empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Garten-
Anlagen, Arrangirung von Blumentischen Anfer-
tigen von Bouquets, Kränzen etc.

Ernst Ronsiek, Kunst- und Handelsgärtner,
2126 verl. Parkstraße, zunächst der „Dietenmühle“.

Mehrere Hundert

8644

hochstämmige Rosenbäumchen in allen Sorten unter Eitelte,
Schling-Rosen, schöne, starke Ephen, starke Jucca preis-
würdig zu verkaufen in der Gärtnerei Stiftstraße 13.

Hornspäne (bester Blumendünger) billigt bei
A. Winter, Dreher, Kirchgasse 45. 9221

Der so sehr beliebte gelbe Buxsand (Binnensand) in prima
Qualität wieder eingetroffen.

Fr. Heim,

4902

Ecke der Wellrich- und Hellmundstraße 29 a.

Die Naturalien- u. Vogelhandlung von W. Birk
befindet sich von heute an Grabenstraße 34. 9352

Zwei 1/4 Sperrisplätze abzugeben. Näh. Exped. 8829

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Drantenstraße 19 kann zu jeder Tageszeit Wasche ge-
mangt werden. 9047

Stühle werden gut und billig geflochten, repariert u. polirt
bei W. Avieny, Friedrichstraße 40. 7766

Ein fast neues, kreuzhauiges Pianino wegen Mangel an
Raum zu verkaufen. Näh. Exped. 8184

Sämtliche Bücher des Real-Gymnasiums und der Bürger-
schule billig abzugeben Michelsberg 26. 9095

Feiner billiger Mittagstisch Geisberg-
strasse 4, 2 Treppen hoch. 15609

Fertige Betten und Sopha's billig zu verkaufen Saal-
gasse 3 bei Adolph Scheid, vorm. Lorenz Reib. 8811

Eine Nähmaschine (Howe), fast neu, billig zu verkaufen
Castellstraße 7, 1 Stiege hoch. 8616

Drei große, schwarz lackirte Reale, passend für
ein Cigarren- oder anderes Geschäft, zu verkaufen.
Näheres in der Expedition. 9562

Zu verkaufen eine schöne, fast neue gußeiserne Wendel-
treppe, 3,65 Meter hoch und 1,20 Meter Durchmesser, sowie
ein gemauerter Herd. Näheres bis 9 Uhr Vormittags
Lousienplatz 2. 9510

Charlotten-Zwiebeln zu haben Hofnergasse 9. 9483

Hellmundstraße 2 b sind täglich frisch gelegte Eier
zu haben. 9409

Früh-Rosenkartoffeln zum Sehen sind zu verkaufen
Mörichstraße 15. 9508

Friedrichstraße 30 ist 1. Qualität Paser, langes Paserstroh
und Wirtstroh, Sen und Grummet zu verkaufen. 6841

Das Frottieren und Aufstreichen der Fußböden wird schön
und billig besorgt. Näheres Langgasse 30, Hinterhaus. 9180

Keine Parzer Kanarienvogeln zu 8 Mark und
Weibchen zu Mk. 1,20 zu verk. Dogheimerstr. 12, 1. St. 9342

Ein sehr wachsender Hund, Bernhardiner
Race, Prachtexemplar, ist billig zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 9046

Zuverlässiger, wachsender Fofhund zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. X. 10 besorgt die Expedition d. Bl. 9655

Sehler Gartentief ist zu haben bei
7794 Aug. Momberger, Mörichstraße 7.

Mein Geschäft

befindet sich von heute an

19 Marktstrasse 19.**E. d. Bing,**
Sutmacher.

9490

Der Zauberladen

wird verlegt nach

5 Goldgasse 5,

vis-à-vis der Grabenstraße.

9454

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich heute mein Geschäft von Kirchgasse 23 nach

Kirchgasse No. 9

verlegte. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen herzlich dankend, bitte mir dasselbe auch dahin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

Math. Grasekamp.

9429

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft in meinem Hause Römerberg 7. Gleichzeitig empfehle ich mich in allen vorkommenden Schreinerarbeiten.

9600

Louis Bauer, Schreinermeister.**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an in meinem Hause Saalgasse 30 wohne.

Hochachtungsvoll

Wilh. Sassmann,
Schlosser & Mechaniker.

9551

Wohnungs-Wechsel.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäftslocal von untere Webergasse 24 nach

47 Tannusstraße 47

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin gefälligst folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

9339 **Franz Mayer, Schuhmachermeister.**

Von heute an befindet sich meine Wohnung

Steingasse No. 3.

9504

Chr. Kunz, Maurermeister.**Wohnungswechsel und Geschäftsverlegung.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich mein Flaschenbier-Geschäft nebst Wohnung vom ersten April an große Burgstraße 8, Eingang Herrnmühlgasse 4, befindet.

9647

Achtungsvoll **Franz Hunger.**

Preiswürdig stehen zu verkaufen ein neues, elegantes Mylord und ein neues Breat, sowie noch mehrere gebrauchte Wagen Herrnmühlgasse 5.

9145

Langgasse
No. 22.**„Zur Eule“,**Langgasse
No. 22.

Von heute ab: 1a Apfelwein per Schoppen 18 Flg. 9075

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro 1883.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxh.
1880r Bégadan o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 38	Mk. 75	Mk. 220	Mk. 210
1878r Bibian Moulis	10	20	40	80	235	225
1878r Médoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan-						
quefort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré						
Cantenac	48	95	180	350	1000	nur in Flaschen.

1869r und 1870r diverse Schloss-Abzüge berechne ich à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

1203

3 Nengasse 3.**Apfelwein (I. Qualität)**

wird im Hectoliter-Faß abgegeben bei

9439

C. Wies, Rheinstraße 29.**Thür. Leberwurst, Cervelatwurst,****Trüffel-Leberwurst, Zungenwurst,****Schinken, roh und abgekocht, im Aufschnitt**

empfehlen

C. Bausch, Langgasse 35. 9544

Feinster geräucherter

Rhein-Lachs

empfehlen von frischer Sendung äußerst billig

9127

A. Schmitt, Mehrgasse 25.**Blaue Oberpfälzer Kartoffeln**

in jedem Quantum billigst Mehrgasse 37.

9672

Ein großer, schöner Salonspiegel (Trumeau), Goldrahmen, mit Aufsatz, Golduntergestell, weißer Marmorplatte, wegen Raum billiger Kauf Bahnhofstraße 8, I. 9658

Neue zweithürige Kleider- und Küchenschränke zu verkaufen Römerberg 32. 5291

Eine überpolsterte Bettstelle für 30 Mark zu verkaufen Adlerstraße 23. 6815

Ein gebrauchtes Kanape billig zu verk. Helenenstr. 24. 9241

Eine große Kassette zu verkaufen Philippsbergerstraße 1, zweiter Stock links. 9427

Dambachtal 2 ist ein großer, gut erhaltener transportabler Herd und ein Kinder-Eiswagen zu verkaufen. 9425

Adlerstraße 63 20-25 Centner Graummet zu verk. 5901

S ä m m t l i c h e Schulbücher, Lexica, Atlanten &c.

halten wir

antiquarisch (gut gehaltene, renovirte Exemplare) und **neu**
zu sehr billigen Preisen auf Lager.

Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34,
und Filiale 19 Kirchgasse 19.

Keppel & Müller (J. Müller),
Antiquariat und Buchhandlung.

Schleimlösend und Husten beseitigend.

Herrn Fenchelhonig-Extract-Fabrikanten L. W. Egers in Breslau.

Würdinghausen bei Kirchhundem, 19. 3. 1881.

Hierdurch benachrichtige ich Sie, daß Ihr Fenchelhonig* hier bei zwei schweren Lungen-Entzündungen große Wirkung gethan hat, wo ärztliche Hilfe allein nicht helfen wollte und die Verschleimung nicht lösen konnte. Da diese Kranken aber einige Male von Ihrem Fenchelhonig genommen haben, und zwar alle Stunden, da wurde der Schleim lose und kam haufenweise hervor. Auch bei einem Kinde, welches die Halsbräune bekam, gab man Fenchelhonig, weil in der Nacht kein Arzt so geschwind zu haben war. Am anderen Morgen, als der Arzt kam, war das Kind auf guter Besserung und der starke Husten war fort.

Achtungsvoll **Friedrich Hose.**

* Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig-Extrat ist **nur echt**, wenn die Flasche Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebraunt die Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt und in **ganzen** Flaschen zu 1 Mk. 80 Pf., **halben** Flaschen zu 1 Mk., **viertel** Flaschen zu 50 Pf. in **Wiesbaden** allein zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

VAN HOUTEN'S

reiner löslicher

C A C A O

(a cto. 349/3 A.)

271

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten **C. J. VAN HOUTEN & ZOON in Weesp, HOLLAND.**

Billige Sonnenschirme und En-tout-cas.

Wie alljährlich, verkaufe ich alle noch vorräthigen **Sonnenschirme** etc. vor Eintreffen der neuen Sendungen bedeutend **unter Preis.**

Reiche Auswahl in billigeren und feineren **halbseidenen** und **seidenen En-tout-cas.**
Reparaturen und Ueberziehen schnellstens.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

9555

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Für Villen- und Hotel-Besitzer. Lorbeerbäume (20 Paar),

schön geformte und gesunde Kronen, sowie **Pyramiden-Bäume** habe ich zum Verkaufe ausgestellt von 20 Mt. an bis zu den größten. Näheres in meiner Gärtnerei **Emserstraße 40** und in meinem Laden **Bahnhofstraße 5.** Dasselbst sind **Pensé** (Stiefmütterchen), **Bergischweins** nicht und **Silenen** billig zu haben.

C. Manker,

Kunst- und Handelsgärtner.

9474

Cylinderhütte

kauft an **Harzheim, Wegger-**
gasse 20. **5014**

Traubencur-
Lokal.

Specialität

Alte
Colonnade.

Schweizer Stickereien.

Ich beehre mich hiermit einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, das ich wieder mit einem grossen Lager

Stickereien in den neuesten
Dessins

in **Hand- und Maschinen-Arbeiten** angekommen bin und bitte die geehrten Herrschaften, unter Zusage **reeller Waaren** und möglichst billiger Preise, um gütigen Zuspruch.

Auch werden stets **Namen, Wappen und Monogramme** zum Sticken angenommen.

F. Enzler-Graf

aus Appenzell, Schweiz.

7698

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

7177

E. L. Specht & Cie.

Toussaint-Langenscheidt, Briefe, franz. und engl.
gebr., zu kaufen gesucht von **F. Rappeffer, Adolphsallee 3. 8871**

zum Schulwechsel!**Für Eltern!****zum Schulwechsel!**

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir beim bevorstehenden Schulwechsel sämtliche durch Aufrücken in eine andere Classe u. überflüssig gewordenen Schulbücher, sofern uns dieselben frühzeitig genug zugehen, in Umtausch gegen die benötigten neuen Schulbücher u. oder in Zahlung annehmen.

Sämtliche hier eingeführten Schulbücher, Lexica, Atlanten u. halten wir zu

sehr billigen Preisen

auf Lager.

Der Verkauf findet in unserem Hauptgeschäft 34 Kirchgasse 34, sowie vom 1. April an in unserer Filiale 19 Kirchgasse 19 statt. Der Umtausch und Ankauf der Schulbücher kann nur in unserem Hauptgeschäft 34 Kirchgasse 34 bewirkt werden.

Wiesbaden.

Keppel & Müller (J. Müller),

Antiquariat und Buchhandlung.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur.

8185

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft bringe hiermit zur Nachricht, daß ich mein seit 10 Jahren bestehendes Geschäft von Friedrichstraße 23 jetzt nach Friedrichstraße 5 in das Haus des Herrn Schneidermeister Braun verlegt habe. — Gleichzeitig empfehle ich mich dem geehrten Publikum im Anfertigen nach Maass unter Zusicherung geschmackvoller, aufsehnender Arbeit bei äußerst billigen Preisen.

5 Friedrichstraße, **A. Büschgens, Schuhmacher, Friedrichstraße 5.**

NB. Selbstverfertigte Musterschuhe aller Art stehen in meinem Laden zur Ansicht.

8263

Spieß'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von Lina Holzhäuser, Müllerstraße 1.

Beginn des Sommersemesters am 9. April Vormittags 9 Uhr. Anmeldungen werden in der Anstalt entgegen genommen.

8845

Neueste Auflagen.

Sämmtliche Schulbücher

vorräthig in

Wilhelm Roth's
Kunst- und Buchhandlung,
untere Webergasse.

Solide Einbände.

89

Sämmtliche Schulbücher

dauerhaft gebunden vorräthig.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
32 Marktstraße 32.

9494

Kindergarten, Friedrichstraße No. 19.

Beginn am 9. April. Kinder von 3—6 Jahren aus gebildeten Familien werden aufgenommen. Großes schönes Local. Prospekte und Anmeldungen durch die Herren Consistorialrath Ohly und Commerzienrath Gräber, sowie durch die Vorsteherin **Wilhelmine Groos.**

9518

Von heute an befindet sich meine Wohnung nicht mehr Faulbrunnenstraße 5, sondern **Adlerstraße 15.**
Achtungsvoll **Georg Krennrich, Fuhrmann.**

9468

Sämmtliche Schulbücher

vorräthig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,
Kirchgasse 14.

9088

Sämmtliche in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

in guten, dauerhaften Einbänden sind vorräthig in der

Hermann Schellenberg'schen
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
Oranienstrasse 1.

9422

Sämmtliche Schulbücher

sind in den neuesten Auflagen solid gebunden vorräthig bei

Karl Wickel,

große Burgstraße 6.

9243

Ein schöner Herren-Heberzieher (Frühjahr) billig zu verkaufen. Näh. Expedition.

7819

Frachtfuhrwerk nach Schwalbach.

Von heute an werden Bestellungen für mich im „Württemberger Hof“ entgegengenommen und pünktlich besorgt. Dienstags und Freitags komme ich sicher.

Wiesbaden, den 3. April 1883.

9442

Bretz. Frachtfuhrmann.

Fußboden-Glanz-lack

zum Selbst-Anstrich, schnell trocknend und hohen Glanz haltend, in vorzüglicher Qualität aus der Fabrik der Herren Brändscheid & Weyrauch, Viebrich a. Rh., empfiehlt in Blechflaschen von 1, 2, 2 1/2 und 5 Kgr. zur geneigten Abnahme billigt

A. Cratz, Langgasse 29. 8226

Franz Christoph's

≡ Fußboden-Glanz-Lack, ≡

geruchlos und schnell trocknend, anerkannt bestes Fabrikat, sowie sämtliche

≡ Oelfarben, ≡

fertig zum Anstrich, empfiehlt

E. Moebus,

8047

25 Tannusstraße 25.



Friedrich Becht's Wagenfabrik, Carmeliterstraße 12 & 14, Mainz, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten neuer und gebrauchter Wagen u. Pferdegeschirre. Einp. Halbverbede in größter Auswahl. — Garantie!

Billigste Preise. Specialitäten für Aerzte. (DF. 12675) 8

Für Villen-Besitzer,

die sich einer freien Aussicht erfreuen, bietet sich eine günstige Gelegenheit zum billigen Ankauf eines sehr großen und schönen, noch neuen **Fernrohres** (Pariser Arbeit) mit elegantem Stativ. Zu demselben gehören vier Oculare, zwei terrestrische und zwei astronomische; letztere sehr bedeutend vergrößernd. Näheres in der Expedition d. Bl. 9540

Ein vollständiges, fast neues

Salon-Meublement

steht Umzugs halber sehr billig zum Verkauf

Kirchgasse 49,

9385

2 Treppen hoch.

Eine eigene **Speisezimmer-Einrichtung**, reich geschnitten, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen, Servirtisch, Spiegel und Divan, für 675 Mk. zu verkaufen im **Möbel-Magazin** Faulbrunnenstraße 9. 9646

Eine neue **Ladeneinrichtung** nebst **Theke**, schwarz lackirt, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Lackirer Herrn **Wilh. Bopp**, Wellrigstraße 26. 9611

Ein noch gut erhaltener **Hollstuhl** zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 3, 1. Etage. 9310

Ein noch gut erhaltener **Krankentwagen** zu verkaufen Tannusstraße 32, Parterre. 9491

Fünf starke, ein Mal gebrauchte Cherry-Fässer à 16 Liter zu verkaufen Adolphsberg 2. 9533

Federn und Spitzen werden gewaschen und gefärbt.

Aug. Dienstbach, Herrnmühlgasse 1, 1. Stod.

NB. Früher im Geschäfte der Madame Seel thätig. 7738

Ein **Ausstellsschrank** für Erker, 1,60 Mt. lang, 0,82 Mt. tief, ist billigt abzugeben Mauerg. 12, Schreinerwerkstätte. 7956

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.

Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

An- und Ablage von Capitalien. 2139

Hauptagentur d. Feuerverl.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.

„Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft“

Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aussicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 5840

Villen

in den besten Lagen mit schönen Gärten zu verkaufen. Näh. bei

Chr. Falker, Saalgasse 5. 2059

Zu verkaufen in der Elisabethenstraße eine elegante, mit allem **Comfort** eingerichtete **Villa**. Preis 95,000 Mark. Näheres in der Expedition d. Bl. 6343

Villa Blumenstraße 5 zu verkaufen. Näheres bei **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 7475

Ein kleines, einfaches **Landhaus** mit kleinem Garten, enthaltend 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, Speicher und Mädchenstube, mit Porzellanöfen, Wasserleitung u. versehen, ist preiswürdig zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Expedition. 6111

Landhaus Waltmühlstraße 6 zu verkaufen oder zu vermieten. auf den 1. Juli 9091

Die neu erbaute **Villa Mainzerstraße 3a** ist zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 3. 4957

Villa Dambachthal 21,

für zwei Familien passend, zu verkaufen. 8106

Villa in der Kapellenstraße preiswürdig zu verkaufen durch **W. Halberstadt**, Schwalbacherstraße 32. 9316

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 2140

Ein solid gebautes, elegantes **Herrschaftshaus** mit Garten in feinsten Lage, mit großen, eleganten Wohnungen, mehr denn freie Wohnung rentierend, zu verkaufen durch **J. Imand**, Weilstraße 2. 315

Ein rentables **Haus** mit gangbarem Geschäft in guter Lage gesucht d. **W. Halberstadt**, Schwalbacherstr. 32. 9588

Ein Herr, welcher die Buchführung versteht, wünscht sich mit **Kapital** an einem Geschäft zu betheiligen, event. ein solches zu übernehmen. Off. unter A. C. 500 postl. hier. 9464

Eine gangbare **Wirthschaft** billig zu vermieten. Näh. Exped. 7526

Ein **Schmied-Geschäft** zu vermieten. Näh. Exped. 9431

An- und Ablage von Capitalien durch **E. Weitz**,

Michelsberg 28. 15493

80-40,000 Mk. werden von einem pünktlichen **Zinszahler** auf 1. Hypothek gegen doppelt-gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 6472

Ein grün bezogenes Sopha, ein ovaler Tisch, ein Damenschreibtisch, eine Kommode, ein Pfeilerspiegel mit Console und ein Blumentisch umzugs halber billig zu verkaufen Kirchgasse 49, zwei Treppen hoch. 9386

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in u. außer dem Hause. N. Neugasse 17, 2. St. 9213

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Kapellenstraße 5 im 2. Stock. 5923

Unterricht.

Leçons de conversation française et anglaise. Teaches English persons German. Viele Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. 8 kleine Burgstrasse. 2355

Eine Concertsängerin, die mehr. Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar Gesang- und Clavier-Unterricht zu erteilen. Beste Empfehlungen der Herren Musik-Director Ferd. von Hiller und Professor Carl Schneider stehen zur Seite. Gef. Offerten unter K. B. 24 an die Exped. erbeten. 5992

Eine Concertspielerin, die mehrere Jahre am Conservatorium zu Berlin und zu Köln Musik und Gesang studirt hat, erteilt gegen mäßiges Honorar Anfängern wie Vorgesrittenen Unterricht. Die besten Empfehlungen von Prof. Stern und Director Hiller stehen ihr zur Seite. Näheres Expedition. 3823

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnung

von 5—8 Zimmern, für ein Hotel garni geeignet, gesucht. Offerten unter F. R. 70 befördert die Exped. d. Bl. 9592

Ein kinderloses Ehepaar sucht zu Mitte oder Ende Mai eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern in der Nähe des Curhauses. Offerten mit Preisangabe unter E. E. 800 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9568

Laden

in guter Geschäftslage mit gesunder Wohnung gesucht. Offerten unter F. R. 64 befördert die Exped. d. Bl. 9591

Angebote:

Adelhaidsstraße 62, 2. St., sind möblierte Zimmer mit Balkon und guter Pension zu mäßigem Preis zu verm. 13492

Gr. Burgstraße 4, 1. Etage, elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9081

Große Burgstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus acht Zimmern, Küche, Speisekammer und allem Zubehör, auf's Eleganteste hergerichtet, zu verm. Näheres bei C. A. d. e. r. 2961

Faulbrunnenstraße 5 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 8470

Jahnstraße 3, Bel-Etage rechts, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör wegen Wegzug auf gleich billig zu vermieten. 9550

Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Wunsch auch Burckzimmer, an einen Herrn auf gleich zu vermieten. 12262

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 ist die Bel-Etage von 5—6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 8841

Langgasse 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7411

Louisenstrasse 15

möblierte Zimmer oder Etage auf gleich zu vermieten. 8390

Louisenstraße 41 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 8813

Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind auf gleich möblierte Zimmer zu vermieten. 7711

Moritzstraße 6, Bel-Et., 4 möbl. Zimmer mit Pension. 9262

Nicolasstraße 27, Bel-Etage,

elegant möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 9210

Oranienstraße 2 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 9240

Rheinstraße ist eine schön möblierte Bel-Etage von 4 Zimmern ganz oder getheilt mit oder ohne Küche zu vermieten. Näh. Exped. 8507

Rheinstraße 33 im Seitenbau ist einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 7486

Röderallee 20 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer, auf Wunsch auch zwei ineinandergehende, mit vollständiger Pension sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 9485

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist ein großes Dachzimmer mit Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9485

Stiftstraße 25, Parterre, sind 2 möblierte Zimmer an eine oder zwei Damen oder an ein einzelnes Ehepaar sofort zu vermieten. 9488

Für Einjährige. Schwalbacherstraße 9, 2. St., gegenüber der Infanterie-Kaserne, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8756

Gut möbliertes Zimmer, besonders für Einjährige passend, zu vermieten Bleichstraße 11 im 2. Stock. 8505

Möbliertes, freundliches Zimmer sofort billig zu vermieten Schwalbacherstraße 51 im 2. Stock. 9065

Villa zu vermieten, zu verkaufen. 9595

= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 18. =

Ein hübsch möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension im Nerothal zu verm. Näh. Exped. 9532

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Grabenstraße 5, 2. St., bei Ph. Brodrecht. 9620

Schönes Zimmer (möbliert) ist zu vermieten Wellrichstraße 20, Hinterhaus, eine Treppe hoch. 8006

Eine schöne Wohnung in der unteren Friedrichstraße ist zum 1. April zu vermieten. N. Bahnhofstr. 5, Bel-Etage. 4273

Zu vermieten

zum 1. Juni, auch etwas früher oder später, ganz nahe am Curhause, eine Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller und 4 Mansarden. Anzusehen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näh. Exped. 9184

Ein großer Weinkeller zu vermieten Louisenstraße 12. 6545

Zwei Arbeiter können schönes Logis erhalten Langgasse 23, Seitenbau, bei Rohrbach. 9327

Ein bis zwei junge Mädchen finden gute Pension in gebildeter Familie; auf Wunsch gründliche Erlernung des Haushaltes. Schriftliche Anfragen unter Chiffre B. L. an die Expedition d. Bl. zu richten. 8835

Bei einer gebildeten Beamtenwitwe findet ein junges Mädchen, welches hiesige Schulen besucht, freundliche Aufnahme. Näh. in der Expedition d. Bl. 9396

Pessimisten.

(104. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Die Männer standen entsetzt, sie erkannten die Gräfin, sie hatten in Roschau gearbeitet. Auch Raphael war ihnen nicht fremd; wie oft hatte sie mit ihren Kindern gespielt, wie oft ihren Familien helfend gerathen. Kein Jammerton, keine Klage kam über die Lippen der Männer, das Schreckliche ließ sie verstummen. Wortlos räumten sie die Zweige, die Blätter zur Seite.

"Tobt!" sagte endlich einer leise und wischte eine Thräne aus dem Auge.

"Tobt!" — Das Wort brachte Sascha zu sich. "Tobt! Nein, sie ist nicht tobt, sie darf nicht tobt sein."

"Der Schlag war zu mächtig von der Höhe herab; wer konnte ahnen, daß hier Jemand ging?" sagte der eine der Männer, "das Warnungszeichen steht ja da und das Fräulein gar kannte die Stelle, noch gestern sprach sie da oben mit uns. Wie kommt es, daß sie hier ist?"

Die Gräfin antwortete nicht auf die an sie gestellte Frage, sie war unvermögend, das Geschehene zu fassen.

"Vielleicht ist doch noch Leben da," sagte der Andere, "wenn man nur Wasser hätte, aber hier ist keines in der Nähe und die Branntweinflasche ist auch leer. Ein Tropfen könnte sie vielleicht wieder zu sich bringen, sie mag wohl nur betäubt sein."

Die Gräfin erfaßte nur die letzten Worte.

"Ja, sie ist nur betäubt, sie wird erwachen."

Sie zog ein Flacon mit wohlriechender Essenz hervor, ein Büschchen mit starkem Salze; sie rieb Schläfe und Stirn der Betäubten und ließ sie das Salz einathmen. Sie beugte sich über sie, legte die Hand auf's Herz des Mädchens, nach dem Schlage zu fühlen.

Ja, es pocht noch, leise, leise, als wollte es eben für immer still stehen. Aber ein Freudenstrahl überslog doch Sascha's Gesicht. Raphael lebt, wo Leben, da ist Hoffnung! Sie ist nicht tobt, tobt durch Sascha's Schuld, durch die des Hasses! — Wo ist der Haß nun geblieben? Ist er gewichen, geflohen vor dem Grauen des Todes? Jetzt ist ihr klar, was Raphaelen's Rufen bedeutete, das sie, erbittert wie sie war, nicht verstehen wollte. Sie darf nicht tobt sein! Hilfe, Rettung, um den Preis ihres eigenen Lebens hätte sie das Mädchen vom Tode erkaufen mögen, das sie noch vor wenigen Minuten zu zertreten wünschte. Wie grausam spottet das Geschick, wie höhnend erfüllt es die Wünsche!

Aber ob lebend oder tobt, hier konnte Raphael nicht bleiben. Hilfe mußte geschafft, die Mutter, Erich benachrichtigt werden, daran dachten die Arbeiter. Die Männer gingen — die Gräfin schiedte Beide — wollte sie allein bleiben, keinen Zeugen haben bei ihrem Schmerze, ihrer Reue? —

Sie war allein: das bewußtlose Mädchen lag in ihrem Schooße, die letzten Sonnenstrahlen fielen auf die bleiche Stirn, küßten die blassen Wangen und farblosen Lippen. Müden summen und schwirren um sie, ein schillernder Schmetterling ruhte auf ihrer Hand, schwebte um ihr schönes Haupt. Im Walde hob eine Nachtigall ihr Lied an, melancholisch wie Grabgesang schlug es an Sascha's Ohr.

"Raphael, erwache; nicht tobt, nicht tobt," flehte sie, als müsse ihr Bitten die Schlafende wecken. Aber Minute um Minute verstrich und kein Zeichen verrieth das erwachende Leben. Vange, ewige Sekunden sind es, Gräfin Peeren hat nie ähnliche erlebt. Sie hat wohl nie geahnt, wenn sie in leichtsinniger Verirrung sprach: "man muß die Stunde tödten," daß sie einst eine Stunde verleben werde, deren Minuten sich zu Ewigkeiten ausdehnen.

"Raphael, erwache!"

Ist sie tobt? gestorben in ihren Armen?

Sie reibt Stirn und Schläfe des Mädchens, die starren Hände, ihre Lippen berühren den bleichen Mund, die geschlossenen Augenlider. "Erwache," flüsterte sie leise, "und sage, daß Du vergibst."

Und als habe die Bitte um Vergebung die Macht vom Tode in's Leben zurückzurufen, der Kuß des Friedens sie geweckt, schlug

Raphael die Augen auf, ein schwerer Athemzug hob die Brust und die Rippen bewegten sich; ein irrer Blick fiel auf Sascha, die Hand versuchte nach der Stirn zu greifen, als ob sie sich besinne, was geschehen.

"Sie lebt!" Ein Freudenruf rang sich von Sascha's Lippen. Sie richtete das Mädchen auf. "Sprechen Sie, Kind, wie ist Ihnen? Sagen Sie, daß Sie leben, gesund sind, daß nur der Schreck Sie betäubt, kein Schmerz! Nicht wahr, Sie sind ganz heil, wir eilen nach Waldborf und sagen dort, es ist Alles vorbei, es war nur Furcht und Schreck. Kommen Sie, sprechen Sie, lassen Sie mich nicht auf Antwort warten! Raphael, nur eine Silbe!"

Sie sah in's Gesicht des Mädchens, wo allmählich das Bewußtsein wiederzukehren schien; der Blick verlor seine irre Starrheit und die Wangen war weniger leichenfarbig, die Erinnerung schien wiederzukehren. Sie versuchte sich von Sascha's Umarmung zu befreien und sagte leise: "Es ist nichts — der Baum — der Sprung herab — Sie sind doch nicht verletzt, Frau Gräfin?"

"Fragen Sie nicht nach mir, mir ist nichts geschehen — aber Ihnen?"

"Mir ist wohl, ganz wohl," sagte Raphael mit einem Lächeln, das Sascha Todesangst einflößte, "nur ein wenig Geduld, es ist bald vorbei!"

Mühsam erhob sie sich, sank aber mit einem leisen Schmerzenswimmern zurück.

"Noch nicht," sagte sie leise, "ich bin müde — es wird bald vorbeigehen!" fügte sie bei, Sascha's Bestürzung sehend.

"Warten wir, die Leute müssen bald kommen, sie sind nach Waldborf gegangen, Hilfe zu holen," meinte Sascha tröstend.

"Nach Waldborf!" rief Raphael erschreckt, "warum? Die Mutter wird sich ängstigen und Herr Hartmut — was werden sie sagen? — Ich will gehen, die Arbeiter werden mich gerne führen, es sind gute Leute."

"Sie müssen bald wieder da sein, nur ein wenig Geduld," bat Sascha — "oder ich führe Sie, wenn Sie stark genug sind, zu gehen."

"Nein, nein, Frau Gräfin, Sie nicht, Sie dürfen sich nicht anstrengen. Ich kann allein gehen," sagte Raphael, unter einem neuen Versuch aufzustehen. Wieder sank sie zurück. "Es geht nicht," sagte sie nach einer Pause, "ich muß warten, aber bitte, lassen Sie mich allein, Sie müssen nach Roschau und es wird schon dämmerig."

"Sorgen Sie nicht um mich, ich bleibe bei Ihnen," sagte Sascha. Raphael antwortete nicht, sie schien erschöpft; sie schloß die Augen, als wollte sie einschlafen.

Minute um Minute verstrich, die Sonne sank, kühl wehte der Abendwind durch den Hohlweg. Sascha schlang ein leichtes Tuch, das sie auf dem Arme getragen, um die Schultern des Mädchens.

Raphael schlug die Augen auf: "Dank, Dank! Sie sind doch gut," flüsterte sie, "wenn Sie mir auch wehe gethan haben."

"Vergebung, Raphael — Verzeihung für meine Worte," bat Sascha.

"Sie sind schon vergessen," sagte Raphael leise.

Ueber ihnen ertönte die Melodie der Nachtigall. "Hören Sie, sie singt mein Schummerlied," fing das Mädchen nach einer Weile wieder an; "man träumt süß, wenn die Nachtigall singt — ich möchte schlafen, träumen und nie mehr aufwachen."

Sascha schwieg, aber eine Thräne schwamm in ihrem Auge: was hat ihr dies Mädchen gethan? Ist dieses sanfte Kind so hassenswerth und warum?

"Kommen die Männer noch nicht, sie werden die Mutter auch nicht erschreckt haben?" sagte Raphael besorgt.

"Frau Fernow liebt Sie wohl sehr?" fragte Sascha, ohne selbst zu wissen, warum sie die Frage stellte; sie hatte ja selbst gesehen, wie die Wittve an dem Mädchen hing.

"Sie ist meine Mutter."

"Ihre Mutter?"

"Ja, sie ist gut für mich, wie nur eine Mutter gut sein kann, wenn ich auch nicht ihr Kind bin."

"Nicht ihr Kind, nicht Erich's Schwester!" rief Sascha mit aufwallender Leidenschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Meinen **Wohnungs-Wechsel** von Schwalbacher-
straße 51 nach **Geisbergstraße 9, Parterre**, zeige meinen
verehrlichen Kunden ergebenst an.
9875 **Adam Kern, Schuhmachermeister.**

Eine leistungsfähige **Kornbranntwein-Brennerei** in
Nordhausen sucht einen **Vertreter** mit guten Referenzen.
Anmeldungen unter **A. G. 1** an die Annoncen-Expedition von
G. L. Daube & Co., Nordhausen. (M.-No. 9120.) 379

Billiger Gesang-Unterricht in dem Hause der Lehrerin
wird gesucht. Offerten unter „Gesang-Unterricht“ wolle man
in der Expedition d. Bl. niederlegen. 9688

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Kleidermachen** und allen
Näharbeiten. Näh. Hellmündstraße 13a, Dachlogis. 9757

Ein **9jähriger Junge**, welcher die **Bürgerschule**
besucht, wird in **Pflege** gegeben. Näheres in der
Expedition d. Bl. 9712

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Die Tochter eines hiesigen Beamten wünscht in einem der
ersten hiesigen Geschäfte das **Putzfach** zu erlernen und
war an Vormittagen gegen entsprechende Bezahlung. Gef.
Offerten bittet man unter Chiffer **W. N.** bei der Expedition
dieses Blattes abzugeben. 9737

Ein junges Fräulein sucht eine Stelle als **Verkäuferin**
in einem Putz- und Modewaaren-Geschäft und kann zugleich
eintreten. Gef. Offerten unter **W. D. 1870** an die Expedition
d. Bl. erbeten. 9728

Eine starke Person sucht dauernde Beschäftigung im Waschen.
Näheres Dogheimerstraße 12, Stb. 9614

Ein starkes Mädchen sucht Monatsstelle bei Kindern. Näh.
Friedrichstraße 19 im Seitenbau. 9179

Eine gefakte Person mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle
zur Bedienung einer kranken Dame oder eines Herrn. Näh.
Schwalbacherstraße 75, 2. Stock 9617

Eine perf., norddeutsche Herrschaftsköchin mit
langjährigen, guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh.
Hochstraße 6. 9519

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh.
Oranienstraße 21, 3 St. h. links. 9499

Ein gefaktes Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle
als Weißzeugbeschließerin oder Haushälterin in einem Privat-
hause oder Hotel. Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres im
„Rhein-Hotel“, Zimmer No. 4. 9512

Ein Mädchen, welches in allen Hausarbeiten, sowie im Weiß-
nähen und Bügeln erfahren ist, sucht eine Stelle. Näheres
Kirchgasse 18, 4 St. h. 9640

Ein einf., gut empf. Mädchen f. Stelle als **Buffet-
oder Ladenmädchen d. Ritter, Webergasse 15.** 9678

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Haus-
mädchen oder auch zu größeren Kindern. Eintritt kann sofort
erfolgen. Näh. Geisbergstraße 5, 2 Tr. hoch. 9673

Ein anst. Mädchen von außerhalb, welches in einem herr-
schaftlichen Hause war, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh.
Elisabethenstraße 21, Hinterhaus. 9563

Eine Köchin sucht sofort Stelle in einem Hotel.
Näheres in der Expedition d. Bl. 9679

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen
oder zu Kindern. Näheres Nerostraße 17. 9790

Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle
als Hausmädchen oder als Mädchen allein bei einer kleinen
Familie. Näheres Michelsberg 9 bei Rister. 9791

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle, am liebsten bei Wi. h.
Näh. Marktstraße 22, Hinterhaus, 1. Stock. 9706

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen
sucht Stelle als Hausmädchen auf so gleich. Näh.
Bleichstraße 15, 3 Tr. hoch, Vorderhaus. 9220

Eine gute, selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen, welche
auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich oder zum
15. April Stellung. Näh. Exped. 9686

Ein braves, reinliches Mädchen, zu jeder Arbeit willig,
sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 6, Parterre. 9689

Ein junges, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht
Stelle als Hausmädchen. N. Nicolassstraße 11, Stb., 2 Tr. 9722

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle
zum 15. April. Näh. Marktstraße 12, Dachlogis rechts. 9800

Ein Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle als
Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Hochstraße 30
im 1. Stock. 9802

Ein anständiges, besseres Mädchen, das im Bügeln, Weiß-
nähen, Handarbeiten, sowie auch etwas im Kleidermachen, Putz-
machen und Feisiren bewandert ist, sucht entsprechende Stelle.
Gef. Adressen unter **E. E. 55** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9759

Ein junger **Kellner** sucht eine Stelle in einem Hotel oder
einer Restauration. Näh. Exped. 9794

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrmädchen,

welches sich für ein feines, größeres Modengeschäft im Detail-
Verkauf eignet, wird gesucht. Näh. Exped. 9424

Lehrmädchen.

Wie suchen für unser Strumpf- und Tricotagen-Geschäft ein
junges Mädchen mit guten Schulkenntnissen unter günstigen
Bedingungen in die Lehre. Schirg & Co. 9500

Modistin-Gesuch.

Eine erste und zweite Arbeiterin für Tage eventuell Wochen
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9736

Für ein feines Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft
wird ein **Lehrmädchen** gesucht. Selbstgeschriebene
Offerten unter **W. C. 80** nimmt die Expedition
d. Bl. entgegen. 9434

Eine perfekte Büglerin wird sofort gesucht Feldstraße 9. 9635

Laufmädchen wird gesucht bei Weißgerber,
Mantelgeschäft, Burgstr. 3. 9805

**Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen f., u. solche
für nur händl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6.** 9753

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann,
zum baldigen Eintritt. Hausarbeit wenig. Wasche nicht im
Haus. Näheres Adelsheidstraße 4. 9010

Ein Mädchen,

mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Mai gegen
guten Lohn gesucht. Anmeldungen zwischen 10 und 1 Uhr
Friedrichstraße 7, 2 Etiegen. 9625

Gesucht ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann,
zum 1. April. Näheres Kapellenstraße 49. 9558

Ein Mädchen kann gegen geringen Lohn eine Stelle erhalten
zu einem Kinde. Näheres in der Expedition. 9590

Eine zuverlässige, gewandte Person mit guten Zeugnissen, die
selbstständig und gut bürgerlich kochen, sowie sämtliche Haus-
arbeit verrichten kann, findet bei gutem Lohn dauernde Stelle.
Näheres in der Expedition d. Bl. 9469

Eine feinebürgerliche, selbstständige Köchin zum 15. April
gesucht. Näheres Expedition. 9284

Für Anfang Mai wird ein Mädchen, das gut und selbst-
ständig kochen kann und Hausarbeiten zu verrichten hat, nach
auswärts ge-ht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen
sich melden. Näh. Exped. 9323

Eine **feinebürgerliche** Köchin, welche auch etwas Haus-
arbeit übernimmt und gute Atteste aufzuweisen hat, wird
gesucht. Näh. Exped. 9797

Gesucht nach Weilburg ein gut empfohlenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9467

Ein braves, reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches etwas kochen kann, wird nach Grefeld gesucht. Näh. bei Anton Busch in Casteln bei Mainz. 9388

Ein braves Dienstmädchen gesucht Webergasse 22. 9693

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht Rheinbahnstraße 5, 3 Stiegen hoch. 9696

Waldramstraße 27a wird ein tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, gesucht. 9811

Glasler-Lehrling ges. bei E. Arnold, Mauerg. 10. 9727

Ein Glaslerlehrling gesucht Helenestraße 12. 6811

Ein wohlgezogener Junge wird in die Lehre gesucht. 8208

Kranz Alf, Sattler. 9597

Schlosser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 35. 9597

Ein tüchtiger Tapezierergehülfe kann sofort eintreten bei Adolph Dams, große Burgstraße 9. 9578

Tünchergehülfe gesucht Steingasse 24. 8580

Stuhlmacherlehrling gesucht Mauergasse 8. 9257

Ein Diener gesucht Blumenstraße 11. Zu sprechen von 11 bis 1 Uhr. 9526

Ein Mechaniker-Gehülfe gesucht gr. Burgstraße 8. 9642

Ein starker Tagelöhner findet dauernde Arbeit. R. Exp. 9654

Schreiner, ein tüchtiger, gesucht; auch kann ein braver Junge unter sehr günstigen Bedingungen die Schreinererei erlernen bei H. Hirsch, Bleichstraße 13. 9748

Herrschaftsdiener

mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Exped. 9742

Schneiderlehrling gesucht. Näh. Kranzplatz 3. 9799

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

 Zum 1. Juli wird von einer stillen Familie in einem Landhause mit Balkon, nicht zu fern von den Anlagen, eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit Küche und Zubehör gesucht. Näh. Schützenhofstraße 5 von 10—11 Uhr Vormittags. 9738

Gesucht per 1. Juli eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Keller in freier Lage. Gef. Offerten unter M. 423 in der Exped. d. Bl. erbeten. 9749

Eine ältere Dame mit Fräulein sucht gegen Anfang Mai auf die Dauer eine Wohnung (1. Etage, Sonnenseite) von 3 möblirten Zimmern nebst Raum, um das Frühstück herzurichten. Offerten mit Preisangabe unter R. S. 250 befördert die Expedition d. Bl. 9810

Angebote:

Adelheidstraße 2, Bel-Etage, comfort. möbl. Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 6007

Adelheidstraße 13 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde u., auf den 1. Juli zu vermieten. Garten vor und hinter dem Hause. 9196

Näh. Adelheidstraße 11, Parterre. 9196

Adelheidstraße 15, Südseite, ist im 3. Stock ein geräumiges, möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock. 7665

Adelheidstraße 28 ist die Bel-Etage zu vermieten. 3523

Adelheidstraße 36 sehr elegantes kleines Hochparterre mit Veranda und Garten, in ruhigem Hain gleich oder später zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 42, II. 9334

Adelheidstr. 42 ist die hocheleg. Etage 2 Tr. h., dreifenstr. Salon mit gr. Balkon, ferner 5 gr. Zimmer und Zubehör sofort oder Juli zu vermieten. Näheres 2 Tr. h. 9335

Adelheidstraße 53 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 4 große Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 15. April oder später zu vermieten. 9130

Adelheidstraße 55 ist die neuhergerichtete Bel-Etage zu vermieten. 9713

Adelheidstraße 63 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon mit Erker nebst 5 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei W. Vogler, Schützenhofstraße 3. 1178

Adelheidstraße 69 ist die Frontspitze, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten. 9801

W. Nocker, Helenestraße 10. 9801

Adlerstraße 1 ein gr. Zimmer mit herrl. Aussicht, mit oder ohne Möbel, auf gleich zu vermieten. 9718

Adlerstraße 57 ist ein Zimmer nebst Küche (Dachlogis) mit Wasserleitung an ruhige Leute zu vermieten. 9239

Adolphsallee 31 sind drei Wohnungen mit Balkon von je 8 Zimmern, Küche und Zubehör auf sogleich zu verm. 1863

Adolphsallee 33 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Piecen nebst Zubehör, auf sofort zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. 10958

Adolphsallee 35 ist die elegante 2. Etage mit allen Bequemlichkeiten, sowie Benutzung des Vorgartens auf gleich auch später zu vermieten. 4041

Adolphstraße 3, Seitenbau, sind zwei freundlich möblirte Zimmer zu vermieten. 1864

Albrechtstraße 23a ist die Bel-Etage, 7 Zimmer u., auf April zu vermieten. Näheres Adolphstraße 12. 796

Albrechtstraße 25a ist die Frontspitzwohnung an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 12—2 Uhr Nachmittags. Näh. bei C. Gedel, Adolphsallee 21. 9838

Albrechtstraße 27a ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres zu erfragen Parterre daselbst. 4317

Albrechtstraße 35, II, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 42, Comptoir. 7897

Albrechtstraße 37 ein freundliches, möblirtes Wohnzimmer nebst Cabinet sogleich zu vermieten. 9525

Albrechtstraße 39 ist der 3. Stock, 3 große und 2 kleine Zimmer, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör, neu hergerichtet, auf den 15. April zu vermieten. Näheres Weißbühlstraße 9. 9177

Schöne Aussicht 2

ist die Bel-Etage mit Balkon, enthaltend 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u., auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst Parterre Vormittags von 9—11 Uhr.

Bahnhofstraße 4 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Juli d. J. ab anderweit zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näheres daselbst Parterre. 9683

Bleichstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. Parterre. 1474

Bleichstraße 8, 2 Tr. h., sind möbl. Zimmer zu verm. 8799

Bleichstraße 13, Stb., Dachlogis per 1. Juli zu verm. 9747

Bleichstraße 15a, Dachlogis, ist eine heizbare Mansarde sofort zu vermieten. 9848

Bleichstraße 23 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 9725

Grosse Burgstrasse 8 ist die Bel-Etage, 6 große Zimmer, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. 11138

Castellstraße 8 ein großes Zimmer auf 1. Mai z. verm. 9716

Dohheimerstraße 13 ist eine kleine, freundliche Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten. 9731

Dogheimerstraße 14 ist die Bel-Et. auf gleich zu verm. 1145
 Dogheimerstraße 17 ist die Parterrewohnung von fünf
 Zimmern sofort oder später zu vermieten. 9245
 Dogheimerstraße 20 im Hinterhaus ist eine Wohnung
 von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 9188
 Hofstraße 1 ist die Parterre-Etage auf gleich zu vermieten.
 Ankunft beim Portier Hofstraße 6. 1254

Elisabethenstraße 10

ist die möblierte Parterre-Wohnung mit oder ohne Küche auf
 gleich zu vermieten. Näh. 3 Tr. h. 5577

Elisabethenstraße 15, Südseite, elegante Par-
terre-Wohnung, neu herge-
 richtet, zu vermieten. 506

Emserstraße 36 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne
 Pension zu vermieten. 9554

Emserstraße 38, 1. Stock, zwei möblierte Zimmer, zusammen
 oder getrennt, zu vermieten. 1957

Emserstraße 75 sind Wohnungen von 3—5 Zimmern u.
 sofort zu vermieten. 9315

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche, Mansarde und Keller an eine stille Familie auf den
 1. Juli zu vermieten. 9584

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, ein schön möbliertes Zimmer
 sofort zu vermieten. 8679

Friedrichstraße 37 ist im Seitenbau ein einzelnes Zimmer
 auf gleich zu vermieten. 9741

Geisbergstraße 5 sind Zimmer und Cabinet möbliert, Mit-
 gebrauch der Küche, auf gleich zu vermieten. 9271

Geisbergstraße 18 ist die Frontspitze von Zimmer, Cabinet
 und Küche, auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 9797

Goldgasse 18 ist ein freundliches Zimmer mit Mansarde,
 zusammen auch getheilt, zu vermieten. 9806

Grünweg 4 ist das kleinere Landhaus zu vermieten; das-
 selbe enthält 6 Zimmer, Küche u. und ist mit Gas- und
 Wasserleitung, Parquetböden u. versehen. Ebenfalls ist
 die Bel-Etage der größeren Villa zu vermieten. 8599

Häfnergasse 9 ist eine Wohnung zu vermieten. 9484

Helenenstraße 10, 2 St. r., 1 möbl. Zim. u. Küche z. verm. 8807

Helenenstraße 15, 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu verm. 9173

Helenenstraße 18, Vorderhaus, eine freundliche Wohnung
 von 3 geräumigen Zimmern, Küche und allem Zubehör auf
 gleich zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch links. 7239

Hermannstraße 9 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2941

Herrngartenstraße 13 sind der 1., 2. und 3. Stock nebst
 Zubehör zu vermieten. 7589

Hirschgraben 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zu-
 behör, eine Stiege hoch, sowie eine Kiebel-Wohnung von
 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
 Bleichstraße 39, eine Stiege hoch. 9778

Villa Humboldtstrasse 4 (Blumenstraße
No. 10)

auf 1. Mai resp. 1. Juli zu vermieten. Anzusehen täglich
 von 10—12 Uhr. Näheres dortselbst. 9275

Jahnstraße 2, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von
 3 Zimmern, Küche und Zubehör u. für 550 Mark jährlich
 auf gleich zu vermieten. Näh. Karlstraße 36, Part. 7802

Jahnstraße 17, Parterre, eine Wohnung von 5 oder weniger
 Zimmern, Küche, Mansarde u., auf gleich oder später zu
 vermieten. Näheres Karlstraße 10, Parterre. 7274

Jahnstraße 17, Hinterhaus, Logis mit Glasabschluß von
 3 Zimmern u. auf 1. Juli d. Js. zu vermieten. Näheres
 Karlstraße 10, Parterre. 8853

Jahnstraße 19, Bel-Etage, ist ein Logis von 4 Zimmern mit
 Balkon, 2 Mansarden und 2 Kellern auf gleich z. verm. 1439

Jahnstraße 19, II., 1 freundl. möbl. Zimmer z. verm. 7334

Karlstraße 38 im Hinterbau ist eine freundliche, abgeschlossene
 Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit
 Wasserleitung und Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten.
 Näheres Steingasse 8, 1 St. l. 9594

Kirchgasse 19, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. 7940

Kirchgasse 21

ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, auf
 gleich zu vermieten. 7349

Kirchgasse 23, Vorderhaus, zwei Zimmer und Küche auf
 1. Juli zu vermieten. 9583

Lehrstraße 3 eine kleine Part.-Wohnung sofort z. verm. 9187

Louisenplatz 2, 1 Treppe hoch, sind 2 unmöblierte Zimmer
 zu vermieten. 9751

Louisenstraße 5, Hinterh., ist eine Wohnung von 2 Zimmern
 und Küche mit oder ohne Werkstätte auf 1. Juli zu verm. 9779

Louisenstraße 20, 2 Treppen links, möblierte, große Stube,
 mit separatem Eingang, auf 1. Mai oder früher zu verm. 9833

Mainzerstrasse 24,

möbliertes Landhaus, ganz oder getheilt zu vermieten;
 auf Wunsch Pension. 6938

Moritzstraße 8 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern sammt
 Zubehör, außerdem eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zim-
 mern und Küche im Hinterhaus auf 1. Juli zu verm. 9326

Moritzstraße 24 ist ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 6705

Moritzstraße 28 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern
 und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 9527

Moritzstraße 28 ist die Bel-Etage, 5 große Zimmer und
 Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Auf Ver-
 langen Stallung und Remise. 7945

Mühlgasse, bei Kaufmann Haus, sind 2 Wohnungen und
 1 geräumige Werkstätte im Hinterhaus per Juli zu verm. 9373

Nerothal 7

möblierte Appartements und Zimmer mit oder ohne feiner
 Pension. 9318

Oranienstraße 4, nächst der Rheinstraße, ist im 2. Stock
 eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli
 zu vermieten. Auf Verlangen kann Stallung für zwei
 Pferde dabei gegeben werden. 9319

Barckstraße 15

ist eine Wohnung im Schweizerhaus, Parterre, bestehend aus
 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, auf Verlangen auch
 5 Zimmer, anderweit zu vermieten. Anzusehen daselbst
 Morgens von 9—11 und Nachm. von 2½—5 Uhr. 4654

Rheinbahnstrasse 2 ist der 3. Stock mit 6 auch
 8 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. Morgens Parterre daselbst. 9170

Rheinbahnstraße 5 ist die Bel-Etage von 9 Zimmern nebst
 Zubehör zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 7266

Rheinstraße 5 ist die möblierte Etage von 9 Zimmern
 mit Zubehör ganz oder getheilt zu verm. 9524

Rheinstraße 47 Wohnung von 7 Zimmern, Balkon u. auf
 1. October zu vermieten. 9524

Rheinstraße 58 sind schöne Wohnungen à 7 Zimmer und
 Balkon zu vermieten. 7244

Obere Rheinstraße ist eine I. und II. Etage, je ein
 Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu ver-
 mieten, event. auch Stallung. Näheres bei Herrn
 Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 4415

Röderstraße 23 ist der 2. Stock, bestehend in vier schönen
 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 4696

Römerberg 32 eine große, schöne Wohnung, 4 Zimmer,
 Küche u., per 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 9328

Schulgasse 15 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern,
 Küche und Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
 Mauritiusplatz 6. 9202

Schwalbacherstraße 29, Vorderhaus, sind im 2. Stock
 zwei unmöblierte Zimmer sofort zu vermieten.

Schwalbacherstraße 27 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 9364

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, 3 Salons, 5 Schlafzimmer, 2 Mansarden, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 8237

Sonnenbergerstraße 37, „Villa Schöenberg“, ein schön möbirtes Zimmer zu vermieten. 9698

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, sind 2—3 Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 11385

Steingasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 9750

Stiftstraße 11 ist eine Parterre-Wohnung bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 9246

Tannusstrasse 7

elegant möbirtes Bel-Etage (links) mit Küche, ganz oder getheilt, auf gleich zu vermieten. 6967

Tannusstraße 36, 3. St. I., ein gut möbirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 6552

Walramstraße 13 ist die Balkon-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden. 7462

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 9846

Walramstraße 19 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres im Laden. 4304

Walramstraße 25 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche auf 1. Juli zu vermieten. 9358

Walramstraße 27a eine Wohnung im 1. St., bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 9812

Weilstraße 15, Parterre, ist ein schön möbirtes, freundliches Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst von 12—4 Uhr. 8621

Wellrigstraße 7 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost. 9820

Wellrigstraße 36 eine Wohnung im 2. Stock und eine kleine Dachwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9528

Wellrigstraße 44 im Vorderhaus, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 9337

Wellrigstraße 46 sind zwei abgeschlossene Wohnungen, je von 3 Zimmern, Küche, sowie die 2. oder 3. Etage, jede von 5 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näheres bei Kunz daselbst. 4592

Zwei möbirtes Zimmer in der Nähe des Theaters und Curchauses mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näheres Häfnergasse 10 im 1. Stock. 3601

Ein schön möbirtes, großes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre. 8182

Möbirtes Villa von 10 Zimmern zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Tannusstraße 30, Parterre. 3913

Eine hübsch möbirtes Bel-Etage, Südseite, nebst Küche, Zubehör und Badezimmer auf gleich billigst zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 45, 3. Etage. 6456

Ein gut möbirtes Zimmer ist sofort zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 40. 2307

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 1 g. Part. 7520

Villa Nanna an der Balmühlstraße, mit Gas, Wasser und Telegraph versehen, 8 elegante Zimmer mit den nöthigen Wirtschaftsräumen, Badeeinrichtung, für 2000 M. zu vermieten. Näh. daselbst. 8407

Eine kleine Villa, dicht am Curchause und am Parke, enthaltend 6 Zimmer, auf das Comfortabelste möbirt, zu vermieten. Näheres bei Herrn Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 8602

Eine herrschaftl. Wohnung mit Garten

ist für eine kleine Familie zum 1. October zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 29, Bel-Etage. 9073

Die Bel-Etage Rheinstraße 13 ist per 1. Juli zu verm. Näh. bei Herrn Hartmann, Rheinstraße 14.

Zwei freundliche, schöne Zimmer unmöbirt zu vermieten der Walram- und Hermannstraße 12.

Ein freundl. möbirtes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Steingasse 3, 2 Stiegen rechts.

Große Parterrewohnung mit Keller und Hofräumlichkeiten, in denen seit Jahren ein Spirituosen-Geschäft betrieben wird, zum 1. October zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr. Näh. Ecke der Bleich- und Helenestraße 1, 1 Stiege hoch links.

Eleg. Wohnung mit Stallung u. zu verm. Näh. Exped. Auf 1. Juli oder früher ist eine Wohnung im Souterrain, bestehend in 2 Zimmern mit Küche, event. 3 Zimmer, als Bureau oder an eine anständige, kinderlose Familie zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 44, Parterre.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. Juni oder 1. Juli Wegzugs halber zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15, III. rechts.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Wellrigstraße 39, 1. Etage.

Etagehaus mit Garten, Sonnenbergerstrasse, zu vermieten. Offerten sub Z. Z. No. 83 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein schön möbirtes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 9, eine Stiege hoch links.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 28, 1. St. I.

Eine schön gelegene Villa auf längere Jahre zu vermieten. Offerten unter „Wiesbaden“ bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Villa von 7 Zimmern und schönem Garten zu dem jährlichen Mietpreis von 1800 Mark per October zu vermieten.

G. Mahr. Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu verm. Kirchgasse 17.

Ein schön möbirtes Zimmer mit separatem Eingang, außerhalb der Stadt, zu vermieten. Näh. Exped.

Eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näheres bei Frau Ballat, Webergasse 4.

Ein bis zwei unmöbirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten Kirchgasse 32, 3. St.

Eine leere Mansarde zu vermieten Kirchgasse 22, 1. St.

Villa, feine Lage, 7 Zimmer, großer Garten. Preis jährlich 2600 M.

G. Mahr. Eine kleine, freundliche Wohnung ist sofort oder später zu vermieten Röderstraße 3.

Ein Haus in Mitte der Stadt, in welchem seit langer Zeit eine rentable Wirtschaft betrieben wird, ist zu vermieten. Daselbst ist das vollständige Wirtschaftsinventar mit Preßion Aenderungs halber sofort von dem Miether zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 15a bei Ph. Kraft.

Villa, Garten, per Juli zu vermieten. Jährlicher Mietpreis 4500 M.

G. Mahr. Der Kunzwaren-Laden mit Cabinet, mit oder ohne Wohnung, Hellmundstraße 1a ist auf gleich zu vermieten. Näh. im Bäckerladen.

Bahnhofstraße 8 ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Näheres Markt 10.

Neugasse 15, „Zum Mohren“, ist per 1. October d. J., unter Umständen auch früher, ein großer, geräumiger Laden zu vermieten.

Kleiner Laden zu vermieten große Burgstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße.

Ein kleiner Laden zu vermieten Grabenstraße 8. Näheres Diebeggasse 9.

Laden mit Wohnung auf October d. J. oder später zu vermieten Langgasse 9.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Ein kleiner Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Hochstraße 30 bei Schloffer Drinnenberg.

Dogheimerstraße 17 ist ein großer, heller Parterre-Raum zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 4871
Langgasse 48 ist eine Werkstätte zu vermieten. 1943

Dogheimerstraße 8 ist eine geräumige Werkstätte für ein ruhiges Geschäft oder als Lagerraum auf 1. Juli zu vermieten. 9735

Rirgasse 22 sind verschiedene Ställe und Lagerräume zu vermieten. Näheres daselbst bei J. Blum. 8578

Rheinstraße 5 ist Stallung und Remise zu verm. 9355
Eine große, geräumige Scheune auf gleich zu vermieten Steingasse 3. 1475

Für 1-2 Schüler oder einen Herrn ist ein möbliertes Zimmer mit voller Pension zu verm. Hellmündstraße 29c, Part. 5063

Stellenlose Mädchen erhalten Schlafstelle mit und ohne Kost Römerberg 27, Vorderhaus. 8930

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten bei Fr. Dingel, Moritzstraße 7, Hinterhaus. 9265

Eine ord. Person erb. Schlafstelle Adlerstraße 60, 1 St. h. 9684

Ein jüngerer Schüler kann Pension erhalten. N. E. 7653

Pension.

Einige junge Mädchen, welche die hiesige Lehranstalt besuchen, finden in einer gebildeten Familie Aufnahme. Gesunde Wohnräume, großer Garten und geprüfte Lehrerin im Hause. Näheres in der Exped. d. Bl. 8607

Familien - Pension

von Fräulein Schweicker, Parkstrasse 6,

ist vorläufig nach der Parkstrasse

„Villa Panorama“

(vormals „Villa Weldig“),

unmittelbar an den neuen Cur-Anlagen, verlegt worden. 9703

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. April.

Geboren: Am 28. März, dem Rentner Philipp Fachinger e. S., N. Alexander Philipp Friedrich. — Am 31. März, dem Geschäftsführer Georg Kremer e. S. — Am 3. April, e. unehel. T., N. Josephine. — Am 29. März, dem Ländler Wilhelm Bind e. S. — Am 28. März, dem Feuerwächter Georg Diehl e. T., N. Elisabeth Margarethe Barbara.

Aufgeboten: Der verwitw. Geschäftsreihende Bernhard Segmaier von Mainz, wohnh. zu Elberfeld, und Marie Theresia Müller von Wiesbaden, Königl. Württemberg. Oberamts Geislingen, wohnh. zu Elberfeld, früher dahier wohnh. — Der Zimmermann Christian Wilhelm Petri von Breithardt, N. Wesen, wohnh. zu Breithardt, und Auguste Ottilie Mathilde Schadowitz von Stolp in Pommern, wohnh. dahier.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 6 1/4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 7 Uhr 20 Min., Wochentage Morgen 6 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittag 6 Uhr.

Mithrasreligiöse Kultusgemeinde, N. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Abends 6 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr 35 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Nachmittag 6 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 4. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	756.5	756.1	756.7	756.43
Thermometer (Reaumur)	+4.0	+13.0	+6.4	+7.80
Luftspannung (Bar. Sin.)	2.80	2.16	2.91	2.46
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81.1	35.7	83.0	66.60
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	—
	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsausicht.	heiter.	bewölkt.	N. Thau.	—
Regenmenge pro □ in bar. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reduziert.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. April 1883.)

Sonnenbergerstrasse 11:

Se. Kais. Hoheit Herzog von Leuchtenberg

mit Familie und Dienerschaft, Stein (Oberbayern).
Prinzessin Beauharnais, Durchlaucht. Baronin v. Engelhardt.
Herr Professor Baud.

Adler:

Stauf, Fabrikbes. m. Fr., Siegen.
Neubauer, Kfm., Hamburg.
Engels, Kfm., Remscheid.
Wagner, Kfm., Offenbach.
Horn, Kfm., Köln.
Haniel, Rent., Ruhrort.

Bären:

Barth, Verl.-Buchh. m. Fr., Leipzig.

Einhorn:

Ziegenmeyer, Kfm., Idstein.
Altenpohl, Kfm., Vallendar.
Kleasy, Weincommissär m. Fr., Oestrich.

Ewald, Kfm., Monzingen.
Schneider, Bürgerm., Massenheim.
Selowsky, Kfm., Dresden.
Rodonwoldt, Stud., Oberwesel.
Gaus, Kfm., Stuttgart.
Kemperdick, Kfm., Düsseldorf.
Unkel, Kfm., Linz.

Eisenbahn-Hotel:

Hahn, Inspector, Frankfurt.
Fredupp, Maler, Berlin.

Engel:

Bolke, Oberamtmann m. Fr., Marienthrön.

Grüner Wald:

Gesell, Kfm., Coburg.
Mürro, Fabrikbes., Pforzheim.
Tye, Fabrikbes., Hamburg.
Schulz, Offizier, Harburg.

Vier Jahreszeiten:

Bartels, Rent. m. Adoptivtochter, Eisenach.

Goldene Kette:

Seelgen, Kfm., Brüssel.

Weiße Lilien:

Kinzenbach, Fr. m. T., Weiburg.
Ochs, Kfm. m. Mutter, Fürth.

Nessenhof:

Watzka, Kfm. m. Fr., Mannheim.
Meinecke, Chem., Oberlahnstein.
Heinemann, Kfm., Elberfeld.
Fell, Oberinspekt., Frankfurt.
Fritschke, Beamter, Brandenburg.
Bracker, Köln.
Brodführer, Stabsarzt Dr., Kassel.
Liegenbach, Dr., Crefeld.

Nassauer Hof:

Erdmann, Prof., Halle.

Curanstalt Nerothal:

Heynemann, Kfm., Hannover.

Hotel du Nord:

v. Gorbeck, Reg.-Rath, Hannover.

Rhein-Hotel:

Laissle, Prof., Stuttgart.

v. Siebold, Baron, Leg.-Secretär, Berlin.

Schwerin, Fr. Gräfin m. Bd., Schwerin.

Schützenhof:

Brasse, Rent., Siegen.

v. Beeken, stud. jur., Leiden.

Cappeler, Kfm., Landau.

Weisser Schwan:

Behrends, Landw. m. T., Seemen.

Hotel Spheer:

Göhring-Zeuker, Fr., Leipzig.

Göhring, stud. jur., Leipzig.

Tannus-Hotel:

Pieper, Realgymn.-Lehr. m. Fr., Mülheim.

Lautensack, Dr. jur., Hamburg.

de Kock, Kfm., Oelsnitz.

Staudt, Kfm., Frankfurt.

Barteneff, Ing. m. Fm., Warschau.

Hotel Victoria:

Schulz, Offizier m. Fr., Metz.

Hotel Vogel:

Fränkel, Dr. med. m. Bd., Berlin.

Homburger, Kfm., Karlsruhe.

Biehl, Kfm., Lübeck.

v. Scheel, Major z. D. m. Fr., Schlangenbad.

Heunisch, Kfm., Tirschenreuth.

Hotel Weiss:

Leist, Frl., Dortmund.

Napp, Fr. Rent., St. Goar.

In Privathäusern:

Villa Forath:

van Hoboken, 2 Rent., Holland.

Compbell, Frl., Holland.

Parkstrasse 1:

Ebestlake, Fr. m. 2 T., Bombay.

Wilhelmstrasse 36:

Reddellen, Frl., Lübeck.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: „Nathan der Weise“. Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium

Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr:

Astronomische Soirée.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).

Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und

von 2-4 Uhr geöffnet.

Kerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 8-7 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellano im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in

der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse) Küster wohnt nebenan.

Katholische Kirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen

Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens um 7 und

Abends um 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Marktberichte.

Wiesbaden, 5. April. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 9 Mt. bis 14 Mt. 40 Pf., Nichtstroh 8 Mt. 40 Pf. bis 4 Mt. 20 Pf., Ger 6 Mt. 40 Pf. bis 8 Mt.

Limburg, 4. April. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 17 Mt. 45 Pf., Korn 11 Mt. 80 Pf., Gerste 8 Mt. 70 Pf., Hafer 6 Mt. 65 Pf.

Verloofungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 4. April angefangenen Ziehung der 1. Classe 168. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 9000 M. auf No. 76825, 1 Gewinn von 8600 M. auf No. 87865, 4 Gewinne von 300 M. auf No. 1982 59216 76141 und 76122.

Frankfurter Course vom 4. April 1883.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169.50 bz.
Dufaten . . . 9 " 65 G. u. f.	London 20.435 bz.
20 Frcs. Stücke . 16 " 21—24 "	Paris 81 bz.
Sovereigns . . . 20 " 37—42 "	Wien 170.70 bz.
Imperiales . . . 16 " 68—73 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 " 23 G. u. f.	Reichsbank-Disconto 4%.

Zur Feier

des 400jährigen Geburtstages von Raphael Sanzio

am 6. April 1883.*

„Was Du lebst, ist besser, als was Du sprichst, was Du sprichst besser, als was Du schreibst,“ sagte ein Freund zu Göthe, und mit vollem Recht lassen sich diese Worte auf den größten Maler aller Zeiten, Raphael Sanzio, anwenden, dessen 400jährigen Geburtstag die Welt heute feiert. Unserer Zeit sind solche herausfinden, aus einem Guß geformte Naturen fremd, deren Lebenskunst nicht minder groß und gewaltig ist als ihre spezifische künstlerische Fähigkeit. Wie das Leben Michel Angelo's, Göthe's und aller ächten Genies verträgt Raphael's Dasein jede Prüfung, in jeder Beleuchtung erscheinen seine künstlerischen und menschlichen Thaten gleich erhaben und zauberisch; wie ein himmlischer, geheimnisvoller Schleier ist's über sein Erdenwallen gebreitet, hinter dessen Falten wir, wenn er sich einmal lüftet, eitel Pracht und Herrlichkeit erblicken. Wie die Sonne ging Raphael durch's Leben hin, einen ungeahnten Glanz über seine Mitmenschen und alle folgenden Geschlechter verbreitend, gleich siegreich des Schauens wie des Lebens Seligkeit lehrend.

Frisch und unermüdet lebte und schuf er von Anbeginn seiner Laufbahn bis zu ihrem Ende, das plötzlich gerade zur Zeit seines höchsten Ruhmes eintrat, wie Götter ja immer unerwartet in ihre Himmelsheimath zurückkehren.

Gerade unsere Zeit stellt die Werke eines Künstlers höher als seinen Charakter, während doch beiden gleiche Bedeutung und Würdigung zukommt.

Raphael's Leben war ein Kunstwerk, wie seine Malereien, dessen Studium dem Kunstfreunde denselben hohen Genuß gewährt, wie die Betrachtung seiner Werke.

Bei diesem Studium ist vor Allem die neuerdings so oft aufgeworfene Frage zu entscheiden, ob nicht statt des 6. April der 28. März als der wahre Geburtstag des großen Urbinateen gefeiert werden müsse.

Aus den Papieren der urbinatischen Archive ergibt sich nichts über Raphael's Geburt. Dagegen gibt sein vornehmster Biograph Vasari an, Raphael sei am Charfreitag 1483 geboren, welcher Tag in jenem Jahre allerdings auf den 28. März fiel. Ebenso gibt Pungileoni noch den 28. März als den Geburtstag an. Abgesehen aber von der erwiesenen Unzuverlässigkeit Vasari's, was Daten betrifft, steht die Angabe des 28. März auch im directen Widerspruch mit Bembo's Grabchrift, welche ohne des Charfreitags Erwähnung zu thun, besagt, daß Raphael am 6. April 1520, als an seinem Geburtstag (Quo die natus est, eo esse desit), gestorben sei. Der 6. April 1520, welcher acennmäßig als der richtige Sterbetag Raphael's festgestellt ist, war ein Charfreitag und hieraus erklärt sich, wie die Thatsache, daß Raphael's Todestag und Geburtstag auf denselben Tag fielen und der Todestag zugleich ein Charfreitag war, von Vasari, der von jeder romantische Ausschmückungen liebt, ausgebeutet werden konnte, um durch die Angabe, Raphael sei an einem Charfreitag geboren und an einem Charfreitag gestorben, seinem Helden auch einen Nimbus in kirchlicher Beziehung zu verleihen. Wohlverstanden nämlich, nennt Vasari weder bei der Geburt noch beim Tode Monat und Tag, sondern sagt mit seinem Kunstgriff: „Nachdem Raphael gezeichnet hatte und seine Sünden bereut, endete er seinen Lebenslauf an demselben

* Nachdruck verboten.

Tag, da er geboren worden, der der Charfreitag war, 87 Jahre alt.“ Zudem bezeichnet auch die an Raphael's Geburtshause in Urbino angebrachte Tafel den 6. April als seinen Geburtstag, zu welchem Datum sich auch Passavant, Castiglione, Crowe und Cavalcaselle, Hermann Grimm und die bedeutendsten neueren Kunsthistoriker bekennen, daß der 6. April der einzig richtige Tag, an dem der vierhundertste Geburtstag des Schöpfers der holdseligsten Madonnenbilder zu feiern ist.

Ueberaus bezeichnend ist die Wendung der schon erwähnten, von Bembo verfaßten Grabchrift „Vixit annos triginta septem integro integro“, „er lebte als ein ganzer Mann ganze siebenunddreißig Jahre“. Nicht als Jünglingsmann und schwächender Träumer, sondern als starker Mann von ungemeiner geistiger und körperlicher Vollkraft, der seiner 37 Jahre menschlichen und künstlerischen Gehalt voll ausgelebt hatte, ging Raphael aus dem Leben. Er lebte und er schuf das Ideal menschlicher Schönheit, die Schönheit allein war ihm der geweihte Quell, aus dem er zur Klärung des Heiligen, Wahren und Guten schöpfte.

Seine Werke sind der beste Commentar zu seinem Leben. Wie seine ersten Compositionen in ihrer rührenden, zaghaften Kindlichkeit auf seine anfängliche Schüchternheit, das tastende Anlehnen an ältere Vorbilder hindeuten, zeigt uns die knospenhafte Holdseligkeit seiner späteren Madonnenbilder die erwachte Selbstständigkeit des Meisters in reichvoller Schönheit während die grandiose Kühnheit der vaticanischen Stangen und der Sobelincompositionen ihn auf der Höhe seiner Kunst angelangt erscheinen lassen.

In ihren ähneren Zügen dürfte die Lebensgeschichte des Malerfürsten allgemein bekannt sein. Am 6. April 1483 als Sohn des talentvollen Malers Giovanni Santi geboren, kam Raphael mit 11 Jahren zu den Begründern der umbriischen Schule, Pietro Perugino, in die Lehre. Der Einfluß dieses lebenswürdigen Meisters auf seinen Schüler war nachhaltiger und läßt sich bis in die vollendetste Periode Raphael's verfolgen. Der unsägliche Reiz, die himmlische Süßigkeit der Raphael'schen Madonnen sind ebensowohl wie der Goldton der meisten seiner Bilder wesentlich Peruginischen Ursprungs, wenigleich die verschwommene Sensualität Perugino's wi: sein manierirtes Colorit hier zu solcher Harmonie von Gemüthsstärke, Charakteristik, vollendeter Schönheit der Form und der Farbe verklärt sind, daß von einer Anlehnung nicht die Rede sein kann. Das berühmte Gemälde „Il spozalizio“, „Die Verwählung der Maria“ in Mailand ist in dieser Beziehung von höchster Bedeutung; es steht durch Composition und Ausführung durchaus auf dem Boden der umbriischen Schule, während die hinreichende Anmuth der Gestalten und die Originalität des Stils seinen Autor gleichzeitig auf die Grenze des Schülerthums weisen. Nächst Perugino waren die Florentiner Arbeiten Leonardo da Vinci's und Michel Angelo's von entscheidender Einwirkung auf Raphael und sicher wären jene erhabenen Gebilde in Farben: „Die Schule von Athen“ und „Die Disputa“ nie entstanden, wäre des Meisters römische Thätigkeit nicht der Aufenthalt in Florenz vorangegangen. Namentlich bezüglich der Auffassung und dramatischen Steigerung der Composition ist die Florentiner Periode von gewaltiger Bedeutung für Raphael's Entwicklung. Erst auf den Gemälden dieser Periode gewahren wir eine freie, dem Perugino'schen Schulzwange entwachsene Auffassung, von Florenz erbittet Raphael's großer Styl.

Wie eine Blume, die aus fremder Erde in ihr eigentliches Heimathsreich verpflanzt wird, in ungeahnter Ueppigkeit erblühet, trieb Raphael's Genie seine edelsten und schönsten Blüten mit seiner Berufung nach Rom. Ungeheure Aufgaben wurden ihm hier zu Theil, die er mit gewaltiger Kraft auf's Würdigste zu lösen wußte. Michel Angelo und Papst Julius II. beauftragten, in den Prachtgemächern und Kapellen des Vatican's die Bedeutung des Papstthums in allegorischen und historischen Darstellungen zum Ausdruck zu bringen, und Raphael schuf in den Stangen jene gewaltigen Compositionen, die auf dem Hintergrunde der neuen Welt Herrschaft Giulio's und Leo's X. das Papstthum in einer Weise verherrlichten, wie sie großartiger nicht gedacht werden kann. Jetzt erst, als er die Fresko-Palette in die Hand bekam, scheinen ungeahnte Kräfte in dem jungen Meister zum Bewußtsein erwacht zu sein — alle diese Compositionen machen trotz ihrer Gestaltensfülle und Linienpracht und ihrer schier unerschöpflichen Gedankentiefe den Eindruck, als seien sie plötzlich unter dem Banne einer großen Begeisterung hervorgezaubert worden. Noch bedeutender gestaltete sich die Thätigkeit Raphael's, als Leo X. den päpstlichen Stuhl bestieg. Nicht nur, daß er mit Compositionsaufträgen überhäuft war, wurde er 1514 nach Bramante's Tode auch zum Baumeister der Peterskirche und gleichzeitig zum Conservator der römischen Alterthümer und

der Ausgrabungen ernannt, in welcher Stellung er von unermesslichen Augen für die Kunst gewesen ist.

Es versteht sich von selbst, daß er eine solche Fülle von Arbeiten nur durch die Mithilfe einer bedeutenden Schülerzahl bewältigen konnte; meist sind aus jener Zeit nur im ersten Entwurfe von seiner Hand und die Ausführung fast gänzlich von Anderen, was aber ihrem künstlerischen Werte nicht den geringsten Abbruch thut, denn seine Schüler zeigten mit Liebedeinstellung Hingebung sich in die Eigentümlichkeiten der Malweise ihres Meisters zu vertiefen. Raphael's Verhältnis zu seinen Schülern wie zu seinen Nebenbuhlern veranschaulicht am besten seine siegende Macht über die Menschen. Wie ein Fürst im Geleite seines Gefolges zog Raphael von den Schaaeren seiner Schüler umgeben durch die Straßen Roms und trotzdem er als leuchtende Sonne sämtliche kleinere Gestirne um sich verbündete, ist doch kein Fall von Neid oder Gelfässigkeit seitens seiner Mitbewerber bekannt. Bewunderung war das einzige Gefühl, das gegenüber seinen Werken und seiner Person rege werden konnte und durch seine persönliche Rücksichtnahme auf die Bedeutung und Eigenart Anderer, durch seine ständigen Charaktereigenschaften, wie durch seine bezaubernden Umgangsformen rechtfertigte er vollkommen diese Bewunderung. Er war eben gleichmäßig als Künstler wie als Mensch und das Glück wie die Liebe gab ihm stets neue Begeisterung zu göttlichen Werken und neue Zauber des Lebens.

Reider blieb die rastlose, übermäßige Thätigkeit Raphael's nicht ohne Folgen auf seine Gesundheit. Ein hitziges Fieber, das er sich bei den Bemessungsarbeiten des alten Rom zugezogen, nahm einen so gefährlichen Verlauf, daß er ihm schon nach wenigen Wochen in der Blüthe seines Lebens erlag.

Am 6. April 1520, an demselben Tage, da er geboren, starb der große Maler aller Zeiten am Fieber, wie die Einen meinen, an momentanen, durch allzuheftigen Liebesgenuß hervorgerufenen Erschöpfung, wie Andere sagen. Die wilden Sagen des Mittelalters haben kein Grab mit Blumen bestreut, Sagen, die wie seine herrliche Lebensweise, seine Liebe zu Formaria, der ihm von Papst Leo für die Quittung seiner Rechnungen angetragene Cardinalshut doch nicht so ganz in das Gebiet der Fabel gehn. Es war eben eine wunderbare Zeit, in der sich die edelste Blüthe des verklärten Hellenismus von einem Hintergrund von Orgien, Verbrechen und Schrecken abhob, eine zweite Jugend der Menschheit war angebrochen, in der sich Anschweifungen mit göttlichen Thaten paarten, und als die halbgöttliche Blume dieser neuen Menschheitsjugend verehren wir Raphael, den Schöpfer des eigentlichen Madonnen-Typus, der wie kein Anderer vor ihm und nach ihm glühende Leidenschaft und Sinnlichkeit mit dem Adel seiner Formensöhne verklärte.

Richard Grothe.

Aus dem Reiche.

* (Die Abreise des Kaisers) nach Wiesbaden ist nunmehr, wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, auf Sonntag den 15. April festgesetzt worden. Im Aufenthalt daselbst ist auf etwa 14—18 Tage in Aussicht genommen, worauf der Kaiser nach Berlin zurückkehrt, um bei den Frühjahrssitzungen der Berliner und Potsdamer Garnison anwesend zu sein.

* (Prinz Albrecht von Preußen) wird nach nunmehriger kaiserlicher Bestimmung mit militärischem Gefolge zur Krönung nach Italien gehen.

* **Deutscher Reichstag.** (57. Sitzung vom 4. April.) Präsident v. Bismarck eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Die vom Präsidenten geleitete Mittheilung betreffs der Verhaftung des Abg. v. Bismarck erregte nicht, da derselbe im Hause anwesend ist, während der Abg. Frohme für die heutige Sitzung entschuldigt hat. — Das Haus nahm die beiden gestern beratenen Vorlagen, betreffend die Aufnahme von Kunst- und Degrasfabriken in das Verzeichnis derjenigen gewerblichen Anlagen, die nach §. 16 der Gewerbeordnung einer besonderen Genehmigung bedürfen, sowie betreffend die Zulassung von Medizinalpersonen zur Praxis in den Grenzdistrikten, ohne Debatte in dritter Lesung an und lasigte dann drei Berichte der Rechnungs-Commission. — Abg. Kaiser (Socialdemokrat) interpellirt den Staatssecretär des Justizamts über die Verhaftung des Abg. v. Bismarck und bittet den Präsidenten, seinen Verhandlungen die ungehörige Fortsetzung ihrer Reise zum Reichstage zu ermöglichen, da die Anwesenheit aller 12 sozialdemokratischen Abgeordneten gleichermaßen das Resultat der Abstimmung über die Holzzölle in ihr Interesse vertheilen könne. — Präsident v. Bismarck erwiderte eine kurze Interpellation in der Form einer Bemerkung zur Geschäftsordnung als unzulässig. — Abg. Kaiser behält sich vor, in dieser Beziehung einen entsprechenden Antrag zu stellen. — Das Haus setzt die Verathung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Holzzölle, fort. — Abg. Richter (Sec.) erklärt sich vom Standpunkte einer ehrlichen Probe, welche die Auslegung des Zolltarifs von 1879 verlangt haben, gegen eine Aenderung

des Zolltarifs, zumal gegen eine Erhöhung, spricht sich auf das Entschiedenste gegen eine Commissionsberatung der Vorlage aus und hofft, das Haus werde die Vorlage im Plenum a limine ablehnen. — Bundes-Commissar Minister Lucius hält die von den Abgg. Richter und Döbelhauer vorgebrachten Zahlen keineswegs für über alle Bedenken erhaben; die commissarische Prüfung der Vorlage sei durchaus geboten. Die in den Motiven und den angelegenen Broschüren gegebenen Zahlen seien actenmäßige; einer tendenziösen Gruppierung derselben seien sich die Regierungen nicht bewußt. Es handele sich im vorliegenden Falle nicht um eine prinzipielle Stellungnahme zu der Frage: Freihandel oder Schutz Zoll?, sondern um die nöthige Correctur des Zolltarifs von 1879, da sich der damals eingeführte Schutz Zoll als unzulänglich für den Schutz des Waldes erwiesen habe, wie die nach wie vor übermäßige Einfuhr ausländischer Nuthölzer zeige. Größtenteils die Motive der Waldbesitzer liegen der Vorlage fern. Uebrigens sei es irrig, die Grundbesitzer bei der Vorlage als vorwiegend interessiert zu betrachten; in höherem Grade noch ständen die vitalen Interessen des kleineren Landmanns im Westen Deutschlands in Frage. — Staatssecretär Scholz tritt den Richter'schen Folgerungen aus den Zahlen der amtlichen Statistik entgegen. Die von dem Abg. Döbelhauer angeführten Zahlen könnten unmöglich zu dem Schlusse führen, es bei der jetzigen Methode belassen oder keinen Zoll zum Schutze des Waldes einführen zu wollen. Gerade die Parallele zwischen der deutschen und anderen Waldwirthschaften ließe das beste Argument für die Vorlage. — Abg. Richter (Hagen) beantragt Schluß der ersten Verathung. — Abg. v. Minnigerode erwidert hierin eine Vergeßlichkeit und will über den Schlußantrag namentlich abgestimmt wissen. — Abg. Windhorst erklärt sich gegen den Schluß. — Nach längerer Geschäftsordnungs-Debatte zieht Abg. Richter seinen Schlußantrag zurück, bis ein conservativer Redner gesprochen habe. — Abg. Leuschner (freiconl.) tritt für die Vorlage ein. Ohne Erwiderung der Einfuhr ausländischen Holzes sei die Erhaltung des deutschen Waldes in Frage gestellt. — Bundes-Commissar Dankelmann hält den Abgg. Richter und Döbelhauer gegenüber seine statistischen Angaben aufrecht; es werde sich hinsichtlich in der Commission Gelegenheit bieten, seine Angaben zu beweisen. Man möge die Vorlage nicht vom finanzpolitischen, sondern lediglich vom forsttechnischen Standpunkte aus im Interesse des Schutzes einer gesunden Waldwirthschaft annehmen. — Abg. v. Minnigerode befragt die Annahme des Entwurfs als Correctur des Tarifs von 1879. Durch die höheren Holzpreise wolle er nicht die reichen Großgrundbesitzer noch reicher machen, sondern nur die deutsche Waldwirthschaft der ausländischen Concurrenz gegenüber lebensfähig machen. — Das Haus beschloß hierauf mit 136 gegen 135 Stimmen, die Vorlage an eine Commission zu verweisen. Nächste Sitzung am Donnerstag. — Der Antrag des Abg. v. Bennigsen, das Zuckersteuer-Gesetz und die Gewerbeordnungs-Novelle auf die nächste Tagesordnung zu setzen, wird mit 140 gegen 132 Stimmen angenommen. — Schluß 4 Uhr 20 Minuten.

* (Fahrpreis-Ermäßigungen.) Auf den Staatseisenbahnen werden mit Genehmigung des Kaisers zur Förderung milder Zwecke in nachbezeichneten Fällen Fahrpreis-Ermäßigungen gewährt: 1) zur Erleichterung des Gebrauchs heilkräftiger Bäder seitens mittelloser Personen zur Reise nach den Kurorten, sowie zur Rückreise, wenn den betreffenden Personen von den Vorständen der Kuranstalten der Gebrauch der Bäder oder sonstigen Cureinrichtungen unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen bewilligt ist und wenn die Mittellofigkeit durch ein Zeugnis der Ortsbehörde nachgewiesen wird. Hierunter fällt auch die Beförderung scrophulöser Kinder bedürftiger Eltern nach und von bestimmten Kuranstalten in verschiedene Landesheilen, sowie die Beförderung von Kindern der unermittelten Volksklassen zu den an mehreren Orten eingerichteten Feriencolonien; 2) zur Unterstützung der öffentlichen Krankenpflege, bei Reisen der Vorstandsmitglieder der Krankenpflegevereine zu Revisionszwecken und zu Conferenzen oder der Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen zur Ausbildung ihres Berufs und zur Kräftigung ihrer Gesundheit; 3) für die Böglinge der Provinzial- und anderen öffentlichen Blindenanstalten bei Reisen zum Besuch ihrer Angehörigen in den Ferienzeiten, sowie für die zur Begleitung der Böglinge erforderlichen Führer; 4) für mittellose taubstumme Personen zum Besuch des für sie eingerichteten Gottesdienstes an den Taubstummen-Anstalten. In allen diesen Fällen wird bei der Benutzung der dritten Wagenklasse nur der erheblich niedrige Fahrpreis von 1½ Pf. für die Person und das Kilometer, etwa ein Drittel des tarifmäßigen Preises der dritten Wagenklasse, erhoben. Bei Reisen im Interesse der öffentlichen Krankenpflege ist außerdem gestattet, die zweite Wagenklasse gegen Lösung eines Fahrbillets für die dritte Klasse zu benutzen.

— (Die Delegirten des Vaterländischen Frauenvereins) beschloßen die Bildung von Provinzial-Nothstandsfonds für die Rheinprovinz, Hessen-Nassau und die Reichsländer, und zwar soll nach dem Plan des Vorstandes die ersigeannte Provinz 60,000 Mk., jedes der anderen Länder 30,000 Mk. aus den Erträgen der vom Frauenverein veranstalteten Sammlungen erhalten, die eine Gesamtsumme von 400,000 Mk. ergeben haben.

Bermischtes.

* (Von der Kaiserin.) Aus Hofkreisen berichtet die „National-Zeitung“ folgende nette Geschichte: Die Kaiserin, welche trotz ihres körperlichen Lebens eine merkwürdige geistige Frische bewahrt, wird von einer alten oberbayerischen Bauersfrau massirt, deren geschickte Hand sich auch bei der hohen Patientin bewährt. Die Kaiserin, die eine musterhafte Patientin ist, ist so dahin gelangt, wiederholt Scherzversuche, wenn auch nicht ohne Schmerzen, doch mit Erfolg anzustellen. Auch auf dem glatten

Barquet des Hofes hat die alte Schlesiern ihre drollige Natürlichkeit bewahrt. Jüngst ließ sie, wie erzählt wird, der Kaiser zu sich beschicken und fragte die Alte, wie sie mit der Kaiserin zufrieden wäre. „Ja soweit ganz gut, Majestät, wenn sie nur besser folgen wollte,“ antwortete die Oberkieslerin, die geglaubt hatte, es handle sich um ihre ärztliche Autorität. Bei Hofe soll man aber die strenge Doctorin sehr gelacht haben.

— (Hohes Alter.) In Hüllstein bei Bielefeld verstarb in vergangener Woche der Handelsmann Löser Kaufmann im ungewöhnlich hohen Alter von 105 Jahren. Derselbe hinterläßt eine stattliche Schaar Kinder, Enkel und Urenkel; sein ältester Sohn ist ein hoher Eisenbürger.

— (Ueber den Brand des National-Theaters in Berlin) empfängt das „Frankf. Journal“ folgenden Bericht aus Berlin, 4. April: „Das Nationaltheater ist heute Mittag in der Zeit von etwa 12–2 Uhr ein Raub der Flammen geworden. Es ist im Innern vollständig ausgebrannt, nur die Umfassungsmauern stehen noch, sowie einzelne von den Corridoren, welche den Zuschauerraum rings umgeben. Ein Menschenleben ist, wie wir gleich vorweg bemerken wollen, nicht zu beklagen. Die kurz nach 12 $\frac{1}{2}$ Uhr alarmirte Feuerwehr war rasch in ganzer Stärke zur Stelle, und alsbald sandten drei Dampfströme ungeheure Wassermassen in das brennende Haus. Nach außen hin trat das Feuer weniger in Erscheinung, nur eine dicke Rauchwolke lagerte über dem Theater. Die Feuerwehr fand wenig oder nichts mehr zu retten; der ganze aus Holz und Fachwerk bestehende Innenraum war bereits vollständig ausgebrannt, ebenso das Dachgebälk. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts Sicheres zu ermitteln und es bleibt überhaupt fraglich, ob bei der totalen Zerstörung des ganzen Innenraumes je mit Bestimmtheit die eigentliche Ursache zu ermitteln sein wird. Man weiß nur so viel, daß das Feuer auf dem Schnürboden ausgebrochen sein muß, denn von dorthin wurde zuerst nach oben hin Rauch und Flamme wahrgenommen und es stürzte bald darauf der durchgebrannte Schnürboden auf die Bühne. Von 10–11 $\frac{1}{4}$ Uhr war Probe gewesen, und die auf derselben beschäftigten Schauspieler nahmen nichts Verdächtiges wahr. Es brannte wie gewöhnlich nur eine Lampe von sechs mit Drahtgitter umhüllten Gasflammen und nach der Probe wurden diese Flammen ordnungsmäßig ausgelöscht. In dem Theaterinnenraum war in dem Augenblicke, da man das Feuer gewahr wurde, Niemand anwesend. Einzelne Künstler und Künstlerinnen saßen noch im Parterre-Restaurationsraum und diesen fiel plötzlich ein brandiger Geruch auf. Als sie die Thüre zum Innenraum des Theaters aufrißen, kam ihnen bereits erstickender Qualm entgegen und kaum fünf Minuten später war das ganze Innere des Theaters ein einziges Flammenmeer. Die Augenzeugen versichern, daß die Rapidität, mit der das verheerende Element um sich griff, jeder Beschreibung spottet. Erklärlich genug, denn das Innere des National-Theaters bestand ausschließlich aus dünnen Holzparren und Fachwerk, Leinwand und anderen leicht brennbaren Stoffen. Die sofort angestellten Rettungsversuche mußten sich auf einiges Inventar der Restauration, etwas Restaurationswäsche, einiges Theatermobiliar und einen Theil der Garderobe der eben anwesenden Theatermitglieder beschränken. Die Vergung der Garderobe war schon mit einiger Gefahr verbunden. Der derzeitige Eigentümer des Theaters, Herr v. Donat, war zur Zeit, als das Feuer ausbrach, im Hause nicht anwesend, sondern erschien erst nach 1 Uhr auf der Brandstätte. Die nun brodelnde gewordene Künstlerseelschaft umstand den qualmenden Trümmerhaufen, die Herren resignirend apathisch, die Damen meist laut jammernd. Gegen 2 Uhr erschien auch der Commandant von Berlin, Generalmajor v. Oppeln-Bronikowski, und kurz darauf der Oberstleutnant und Adjutant des Kaisers, v. Brögge, der sich im Auftrage des Monarchen nach dem Schicksal des Theaters erkundigte. Eine ungeheure Korona von Zuschauern des nach außen hin allerdings wenig bemerkbaren Zerstörungswerkes hielt, von einer Kette von Schutzmännern gestützt, in angemessener Entfernung gehalten, den Weinbergsweg und den Kreuzungspunkt der Potsdamer- und Lothringertstraße besetzt. Das, wie schon Eingangs bemerkt, vollständig zerstörte Theater war das größte Berlins, es saßen circa 3000 Personen.“

— (Aus dem Reich der Reclame.) Ein sehr bekannter, der Reclame ein wenig doch zu stark huldigender Schauspieler verlor auf seinen zahlreichen Gastspiel-Reisen die ihm befreundeten Redaktionen mit regelmäßigen Telegrammen, deren Ausführlichkeit mit dem Inhalt stets in rührendem Einklang steht. Jüngst veröffentlichte nun eine Zeitung die fabelhaften Erfolge des Künstlers folgendermaßen: „Herr A... gastirte gestern in G... unter beispiellosem Erfolge. Wir vermuthen in dem uns ausgegangenen Telegramme, welches von nur 39 Hervorgerufen berichtet, eine Verkürzung; wahrscheinlich soll es doch 99 heißen. Natürlich werden wir sofort die nöthigen Recherchen anstellen.“

— (Das sog. „Aprilschicken“) hat von jeher mancherlei Deutungen erfahren. Im Volke führt man dasselbe gewöhnlich auf das im Aprilmonat herrschende launische Wetter zurück. Der schnelle Wechsel zwischen milder Frühlingsluft und eisiger Winterkälte, der diesem Monat vor allen eigenthümlich ist, gibt (so nimmt man an) dem Menschen das Beispiel, sich am ersten des Monats mit seinen Mitmenschen allerlei Täuschung zu erlauben. Nach Dietrich dagegen erinnert das „Aprilschicken“ an das Hin- und Herführen Christi von Herodes zu Pilatus und zu Kaiphas. Auch Pastor Rind in Hamburg sucht im „Deutschen Kinderfreund“ für den Brauch des „Aprilschickens“ einen christlichen Ursprung, und zwar in der Ostergeschichte. Der April war der eigentliche Ostermonat, und es sollte der Aprilscherz eine Verhöhnung der Hölle des Grabes Christi sein. Pastor Rind widerspricht dabei besonders noch der Grimm'schen Annahme, die den Brauch unter dem Namen „Aprilische“ aus Frankreich aus der Zeit Ludwig's XIII. herleitet. Damals entkam ein gefangener Prinz seinen Wärtern dadurch, daß er durch einen Fluß schwamm. Weil das am

1. April geschah, nannte man ihn „Aprilisch“. „Gedächtnis Wärters“, so erzählt nun Pastor Rind, sind allerdings ursprünglich die eigentliche Zielscheibe des Aprilspottes; über die Benennung „Fisch“ hat ohne Zweifel einen ganz anderen Ursprung, als die Flucht des schwimmenden Bräutigams. Das Symbol Jesu Christi war von uralten christlichen Zeiten her Fisch. Das griechische „Ichthys“ (Fisch) enthält der Reihe nach die Anfangsbuchstaben der griechischen Worte für: „Jesus Christus, Gottes Sohn, Heiland“. Das Meer ist das Bild des Todes, der Fisch das Symbol des Sinen, der im Meer — dieser Welt des Todes — lebt. Jesus war der Lebendige, den der Tod nicht behalten konnte, der im Tode lebte. Man legte ihn in's Grab. Die Pharisäer aber sagten: „Man muß das Grab bewachen; denn es heißt, Jesus werde auferstehen.“ Sie stellten deshalb Hüter vor das Grab und versiegelten es. Wie thöricht doch, den Lebendigen im Grabe bewachen, den Fisch im Wasser hüten zu wollen! Ist das nicht die Narrheit aller Narheiten? Gleicht das nicht dem Thun jenes Thoren, der einen Fisch — einen schönen — am besten zu verwahren und zu hüten glaubte, wenn er ihn wieder in's Wasser setzte? Gleich vielen Bräutigams des christlichen Alterthums ist auch dieser durch Mißverständnisse des Volkes verdeckt und eustelt worden, so daß er nicht mehr die Gedanken erkennen läßt, die ursprünglich darin lagen. Die tiefen, schönen Lehren jener Bräutigams sind oft verloren gegangen. Es wird im „Aprilschicken“ die Thorheit der Menschen verspottet, welche Christus unter die Todten zählen und den Geist Christi im Grabe verdrängen wollen.

— (Von dem ungarischen Grafen Sandor) weiß das „A. Z.“ eine Anekdote zu erzählen, die auch hier ihren Platz finden mag. Graf Sandor war bekanntlich allezeit zu tollen Scherzen aufgelegt und man hat von seiner einzigen Ansichtsstellung gehört, die dem genialen Manne mißgünstig wäre. Da sitzt er eines Tages in Budapest im Kreise seiner Freunde und zecht. Draußen auf der Straße wird eben ein Mensch verhaftet, aber daß der Grund recht ersichtlich ist. „Wer weiß,“ sagt einer von Sandor's Freunden, „was der ausgefreiset hat.“ — „Er,“ erwidert der Graf, „der Mann da draußen kann unschuldig sein, wie ein neugeborenes Kind.“ — „Oh!“ erlöst es im Chorus, „dann wird man nicht verhaftet!“ — „Da kommt darauf an,“ meint Graf Sandor, „dem in diesem Augenblicke ein närrischer Einfall durch den Kopf schießt. Ich gehe eine Wette ein, daß ich morgen Nachmittag 4 Uhr verhaftet bin, ohne auch nur das allerfeinste Unrecht begangen zu haben.“ — „Warum nicht gar?“ — „Weil ich ja nicht bei den Hottentotten!“ — „Das ist nicht möglich!“ So und ähnlich machte sich der lebhafteste Widerspruch bemerkbar, bis endlich nach Rede und Gegenrede eine Wette zu Stande kommt, deren Einlag — 2 Flaschen Sec — am nächsten Abend getrunken werden sollte. Die Fortsetzung unserer Erzählung spielt in einem der vornehmsten Cafés in Wien. Alle Tische sind von einem distinguirten Publikum besetzt und die geschneiderten Kellner fliegen hierhin und dorthin. Da zwängt sich durch die halbgeöffnete Thür eine Gestalt, die offenbar nicht hierher gehört. Ein Mensch in „schlotteriger“ Haltung, begleitet mit Lumpen, die Scham mit Bindfaden verhängt, um die Schulter einen durchlöchernten Stawomontel, so schiebt sich der zottige Bursche bis zu einem Tischchen im nächsten Winkel, blickt sich und furchtlich um sich und lauert sich nieder. Flüstern und ohne aufzublicken verlangt — nein, erbittet er einen Kaffee. Da wenn er seit vierzehn Tagen nichts Warmes genossen, stürzt er sich darüber her, ist mit gierigem Behagen wohl ein halbes Duzend Bröckchen davon, ohne daß er auch nur für einen Augenblick sein unruhiges, wie verpfändetes Gebahren aufgegeben hätte. Fertig mit seiner Mahlzeit, kletterte er mit zagenem Blick: „Zahlen!“ Der Zahlkellner, der den unsauberen und verdächtigen Gast ohnehin nicht einen Moment aus den Augen gelassen, eilt herbei. Nun dreht sich der Bagabond zur Wand, als wollte er den Niemanden beobachtet werden und auch Keinem in's Gesicht blicken, zum unter'm Tisch aus den zerfetzten, enganliegenden „Buchen“ eine Banknote und knittelt sie verflochten dem Oberkellner in die Hand. Dieser hat es sozusagen „am Gefühl“, daß er eine Tausendguldennote zwischen den Fingern hält. Er bemerkt sein Erkennen, seht das stereotype Lächeln auf und hüpf mit dem üblichen „Gleich, bitte gleich!“ von dannen, schenkt um die Note am Buffet wechseln zu lassen. Scheinbar, sagen wir; denn in Wirklichkeit schleppte er einen seiner „Stifte“ hinaus auf die belebte Straße, um einen Sicherheitswachmann herbeirufen zu lassen. Kaum eine Minute vergeht, da steht der Mann des Gesetzes vor dem Zerlumpten; ein Blick auf das angstverzerrte Gesicht des Menschen genügt dem Polizisten, um zu wissen, daß er es hier mit einem Dieb zu thun habe. Darin bestärkt ihn auch der aus tiefer Brust hervordringende Seufzer, mit dem sich das Opfer in die schnelligste vollzogene Arretirung fängt. Vor den Polizeikommissar geführt und um den Erwerb der namhaften Banknote befragt, gibt der Arrestat zitternd und stammelnd zu, daß — er das Geld nicht verdient habe. Nun soll er seine Rationale abgeben. „Bin ich nicht vorher, gnädiger Herr von Commissar!“ — „Woher also?“ — „Aus Ungarn.“ — „Und Dein Name?“ — „Kann ich nicht sagen.“ — „Kerl, antworte, wer Du bist und wie willst Du Dich ausweisen?“ — „Gob' ich Verwandte hier?“ — „Du — hier Anderwande? Wer sind diese?“ — „Gob' ich Schwiegerjohn hier!“ — Zum Teufel! Mach's kurz! Wie heißt dieser Lump?“ — „Schwiegerjohn?“ — „Seht — Fürst Metternich! Bin ich — Moritz Graf Sandor!“

— (Junggejellen-Antwort.) „Haben Sie auch einer Strampelation beigewohnt, so lange Sie in England waren?“ — „Das nicht, meine Gnädige, aber einer Copulation.“

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Frisia“ von Hamburg und „Berra“ von Bremen am 2. April in New-York angekommen.